

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte: 5 Pf. (für auswärtige 60 Pf.)
Abonnenten: Marktschloß 30; Drucker: Einferstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 10spaltige Zeile kostet 10 Pf. für 10 Tage. Bei mehrwöchiger Aufnahme Rabatt.
Werbe-Anzeigen: 10 Pf. für 10 Tage. Bei mehrwöchiger Aufnahme Rabatt.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingau und im kleinen Landchen heißt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 292. Donnerstag, den 15. Dezember 1898. XIII. Jahrgang.

Der heutigen Nummer ist die Beilage „Der Humorist“ beigegeben.

Weihnachts-Inserate

haben unbedingt **grossen Erfolg** im
„Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Verbürgte Auflage: 10300 Exemplare.

Deutscher Reichstag.

h. Berlin, 13. Dezember 1898.
4. Sitzung. 1 Uhr. Erste Lesung des Etats.
Abg. Baffermann (ntl.) behauptet, daß eine große Unzufriedenheit in weiten Kreisen herrsche im Zusammenhang mit der Nichtaufhebung des Verbindungsverbots für Vereine. Das Tempo in der sozialen Gesetzgebung sei ein zu langsames. Abg. wünscht ein besonderes Arbeiter-Amt im Reichstag und des Innern und verlangt weitere Maßnahmen zur Unterbindung des weiteren Anwachsens der Sozialdemokratie. Baffermann plädiert für einheitlichen Labenschluß und bittet das Koalitionsrecht der Arbeiter nicht einzuschränken. Seine Freunde lehnen eine einseitige Aufhebung der Ausfuhrprämien in der Zuckerfrage ab. In der Lippe'schen Frage sei eine baldige Entscheidung am Platze. Redner wendet sich nun dem Etat zu und sagt, die Militär-Vorlage besprechend, seine Fraktion sei mit einer gewissen Vermehrung des Heeres einverstanden. Mit der gestrigen Rede des Staatssekretärs v. Bülow erklärt sich Redner einverstanden, und kommt sodann auf die Orientreise des Kaisers zu sprechen, welche letztere er in wirtschaftlicher Hinsicht für nützlich erachtet.
Abg. v. Bollmar (Soz.) geht, nachdem er die finanzielle und allgemeine wirtschaftliche Lage kritisiert, auf verschiedene Einzelheiten des Etats ein, unterzieht die Regierungsvorlagen einer scharfen Kritik, und sagt, die Ausweisung in Schleswig-Holstein besprechend, seine Freunde protestieren gegen ein solch barbarisches Verfahren. Wegen dieser Bemerkung wird Redner vom Präsidium zur Ordnung gerufen. Redner, fortfahrend, tadelt lebhaft die späte Berücksichtigung der Abgeordneten bezüglich des Reichstagszusammentritts. Zweifellos herrsche in Süddeutschland Reich-

Verdroffenheit und auch unter den verbündeten Regierungen gebe es solche. Den Vortheil der Orientreise des Kaisers bezweifelt Bollmar.

Abg. Graf Limburg-Sturum (cons.) hält die Finanzlage des Reiches für günstig und die Forderung für die Colonien für berechtigt. Die Ankündigung im Postwesen erscheint Redner bedenklich. Redner sagt zum Schluß, daß wir zur Erhaltung des Friedens eine starke Armee nöthig haben. Staatssekretär Posadowsky wendet sich gegen den Abgeordneten Bollmar.

Nach einer kurzen Erklärung des Schatzsekretärs Thielmann, wobei er erwähnt, daß die Reichsfinanz-Reform nicht dauernd bei Seite gelegt sei, spricht Abg. Moitz (Vole) gegen die Militär-Vorlage.

Nunmehr verläßt sich das Haus. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Etat-Berathung.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 14. Dezember, Deutschland.

* **Aus den Parlamenten.** Die National-Liberalen haben im Reichstage den Antrag eingebracht, die Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften des Zuckersteuergesetzes über die Denaturierung des Zuckers zu Viehfutter dahin abzuändern, daß eine wesentliche Erleichterung der Denaturierung und des Verkehrs mit denaturiertem Zucker herbeigeführt wird, ferner einen Gesekentwurf über den Arbeiterschutz in Werkstätten der Hausgewerbetreibenden und die Arbeitszeit der in offenen Verkaufsstellen und in Schank- und Gastwirtschaften beschäftigten weiblichen Personen. — Das Centrum hat wie in früheren Sessionen wieder seinen Gesekentwurf über die eingetragenen Berufsvereine eingebracht.

* **Die Umschmelzung Deutschlands durch Frankreich** dauert fort. Jetzt hat man in Paris sogar schon den Vorschlag gemacht, Elsaß-Lothringen gegen eine an Werth gleiche französische Colonie auszutauschen, andere befürworten einen Dreilund-Deutschland-Frankreich-England. Zwar sind die Urheber dieses Gedankens keine direkten Politiker, aber auch Privatleute haben schon den Vorschlag, auf dem die Diplomaten ernteten. Auf jedem Fall sind die Vorschläge um des halb interessant, als sie zeigen, daß der Revanchegedanke doch immer mehr in den Hintergrund tritt und man doch auf dem Wege eines Verständigungsversuches ist.

* **Zur Arefelder Arbeiterbewegung.** Bis jetzt sind über 24 Tausend Arbeiter, darunter über 1000 weibliche, ausständig.

Ausland.

* **Gegen die reaktionär-kerikale Majorität** in der Brüsseler Kammer haben die Liberalen Belgiens mit den Sozialdemokraten ein Kartell gebildet. Diesem Beschluß wird in den politischen Kreisen unseres Nachbarstaates große Bedeutung beigelegt, zumal er auch wohl in der Provinz angenommen werden dürfte. Dadurch aber ist die Niederlage der Kerikalen bei den nächsten Wahlen sicher.

* **Der Wolf im Abgeordnetenhaus.** Aus Wien meldet man, daß in der gestrigen Abgeordnetensitzung Wolf den Präsidenten fragte, ob es richtig sei, daß die Regierung das Budget und Ausgleichsprovisorium mit dem § 14 in Kraft setzen wolle. Der Präsident solle dann nur die Regierung darauf aufmerksam machen, daß eine solche Anwendung des § 14 sich als Verfassungbruch und eine Unverschämtheit darstelle. Das rief auf der rechten Seite ein großes Gelächter hervor und dann vielen Beifall, als Wolf dieserhalb zur Ordnung gerufen wurde. Aber Wolf rebanchierte sich und entgegnete unter großem Lärmen: „Sie sind ein unterwürfiger Knecht des Grafen Thun.“ Als der Präsident eine Abend Sitzung zur Berathung des Lokalbahngesetzes anberaumt, protestirt Schönerer, indem er sagt, man wolle den Deutschen einige Kilometer Lokalbahnen hinwerfen, damit sie die nationale Demüthigung durch die Sprachverordnung besser verdaulich könnten. Doch wird die Abend Sitzung beschloffen.

* **Eine sensationelle Nachricht** hat der Pariser Gil Blas ausgebrütet, die man eher für ein Produkt der Hundstage, als der kalten Jahreszeit halten sollte. Das Blatt schreibt „angeblich“ aus Wien, in den dortigen Kreisen sei davon die Rede, daß Kaiser Franz Josef auf den Rath seiner Großwürdenträger sich wieder verheirathen wolle, um dem Thron einen Erben zu geben. Erzherzog Franz Ferdinand habe eine schwache Gesundheit und sein Bruder Otto sei unendlich geworden. Die Auserwählte sei die Prinzessin Isabella von Orleans, Schwester des Herzogs Philipp. Der Pariser Correspondent der „Post. Ztg.“ bemerkt hierzu: Es ist nicht unmöglich, daß diese Meldung mit einer besonders dreisten orleanistischen Nachschaffung zusammenhängt.

* **Die hergestellte Ehre.** Die gemeldeten Vorgänge im Pariser Abgeordnetenhaus haben zu einem Duell zwischen dem sozialistischen Abgeordneten Boyer und dem Nationalisten Deroulle geführt. Man schoß beiderseits einige Löcher in die Luft, worauf die Ehre als wiederhergestellt bezeichnet wurde.

* **Der muthige Esterhazy.** Man telegraphirt uns aus Paris: Libre Parole veröffentlicht einen Brief Esterhazy's an den Berichterstatter des Cassationshofes. In diesem Briefe

Auch etwas über Indianer.

Die Indianer Nordamerikas sind das ungeliebte Volk, das Gottes Sonne bescheint. Sie sind genau das Gegenheil der Helden der Indianerromane. Der Indianer wird nicht groß gezogen; er wächst nur. Schon von seinen frühesten Jahren an ist sein Wille sein Gesetz. Er kennt kein Recht und Unrecht. Niemand ist da, um ihn zu strafen und ihn das Gute vom Bösen unterscheiden zu lehren. Mutter und Vater sind Barbaren, sie haben ja selbst keine Idee vom Guten und Bösen. Der Knabe wächst unter Männern heran, die ihm als Muster, als die Ideale seines künftigen Lebens vorschweben. Was sind diese „Muster“? Diebe und Foulenger. Der Regierungs-Agent der Lame-Deer-Reservation in Dakota sagte mir unter anderem, daß er wiederholt eilichen der Nord-Indianer-Indianer Farmen, Häuser und Vieh überwießen habe, um sie zu Ackerbauern u. Viehzüchtern zu machen, aber sie ließen das Vieh stehen und zogen weiter, um zu jagen und zu stehlen. Ein Häuptling, welchem er ein leerstehendes Häuschen zur Wohnung gab, haute sich nebenan sein Zelt und schlief darin, während er seine Pferde in das Haus stellte. Einem anderen Indianer überließ er eine ganze vollständig eingerichtete Farm. Er bezog sie, aber er fand sie bloß der Bewohnung, nicht der Bearbeitung würdig. Wie könnte sich auch ein Indianer zur Arbeit erheben? Er hat niemals gearbeitet, und die geringen häuslichen Verrichtungen auf der Prairie und in seinem Zelte sind Sache seines Weibes — seiner Sklavin, die ein wahres Märchen von ihrer Zeit ihres Lebens freiwillig erdulden muß. Die wenigen Indianer, die wirklich arbeiten, finden wir nur in den

schon länger besiedelten Staaten unseres Landes, und dort, wo sie in engere Berührung oder wohl gar Vermischung mit Weißen gekommen sind, sonst aber wird der Indianer kein Ackerbauer. Kann er seiner ursprünglichen Beschäftigung der Jagd und dem Fischfang, nicht mehr nachgehen, giebt es auch nichts zu stehlen, so schnitt er lieber Pfeile und Vögel und verkauft sie an Touristen, oder aber, was noch bequemer ist, er läßt sich von Onkel Sam füttern und kleiden. So gewöhnte mir denn auch mein Besuch der Lame-Deer-Reservation den Genuß, die Indianer hier zumeist noch in ihrer vollen Wildheit sehen und beobachten zu können. In gewissen Zeiträumen finden sich die Nord-Cheyenne-Indianer beim Regierungs-Agentengebäude ein, um ihre Rationen an Lebensmitteln resp. Bekleidung für den Winter in Empfang zu nehmen. Alle vierzehn Tage findet die Fleischausbeileitung statt. Ich hatte Gelegenheit, einer solchen Prozedur beizuwohnen. Die Indianer kamen mit ihren Squaws, Kindern und Babys herbei, gleichsam wie zu einer County-Fair. Aus einer Herde Rinder wurde eine Anzahl Thiere mit dem Lasso gefangen, diese sodann durch Schüsse getödtet und in der sogenannten „schlagterring pen“ geschlachtet und in Stücke zerlegt. Jeder Indianer, Mann, Weib oder Kind, ist zu einer Fleischration von anderthalb Pfund pro Tag berechtigt, die Auslieferung der bezüglichen Fleischportionen erfolgt gegen Präsentation eines bezüglichen vom Regierungs-Agenten ausgestellten Tickers. Sobald eine Indianerin ihre Fleischration erhalten, eilt sie mit denselben und ihren Kindern nach dem nächsten Bach, um hier das Fleisch auszuwaschen und möglichst noch von den warmen rohen Eingeweide- theilen oder aber dem Tenderloin (Filet) den Kindern zu essen

zu geben. So sah ich zu meinem Erstaunen Säuglinge, denen die Mütter Stückchen rohen Fleisches in den Mund gesteckt, emsig daran lutschten, während der rothe Saft ihnen das Gesicht einschnürte, eine Scene, die nicht ekelregender gedacht werden konnte. Was das Familienleben der Indianer anbelangt, so scheinen die Cheyenne ihren Kindern in den ersten Lebensjahren sehr zugethan zu sein, was schon die hübsche, von sehr großer Sorgfalt zeugende Kleidung etc. der Kinder bezeugt. Später bleiben sie sich selber überlassen. Die Frauen (Squaws) sind, wenn jung, elastisch und von angenehmen Formen. Je älter sie aber werden, je mehr werden sie von der Arbeitsbürde erdrückt und vor der Zeit zu Greisinnen, denen keinerlei Liebe oder irgend welche Aufmerksamkeiten von ihren Familien mehr gezollt werden, so daß sogar der Agent auf der Reservation specielle Sorgfalt beobachten muß, daß solche Squaws auch ihre Rationen wirklich empfangen und nicht zu verhungern oder zu erfrieren brauchen. — Die Cheyenne heirathen schon frühzeitig; 15 Jahre sind bei den jungen Burschen und Mädchen das richtige Alter zum Heirathen. Eine eigentliche Brautwerbung findet nicht statt und die schöne Zeit der jungen Liebe, wie sie Schiller so idyllisch schildert, ist den jungen Cheyenne-Indianern scheinbar totaler Unsin. Die einfache Prozedur der Cheyenne-Indianer, um zu einem Weibe zu kommen, besteht darin, daß sie einfach ein Mädchen, das ihnen gefällt, stehlen. Der Vater des betreffenden Mädchens erhält hernach ein Paar Pferde (Bonnies) als Kaufgeld für seine Tochter und trägt dafür noch gleichzeitig die gesammten Kosten des Hochzeitsfestes.

die sich durch seinen vorjährigen Vortrag im Gewerbeverein in der Weise eingeführt. Er recitirt vollständig frei. Gedächtnis, Wortspiel und Beherrschung der verschiedenen Dialekte ermuntern es ihm, unter allen Recitatoren wohl mit den ersten Platz einzunehmen. Allen denen, welche sich einen genussreichen Abend verschaffen wollen, sei daher der Besuch der vorerwähnten Veranstaltung bestens empfohlen.

Unlauterer Wettbewerbs und „Rhein. Kurier“. In einem auswärtigen Blatte finden wir eine Annonce des „Rhein. Kurier“, worin angekündigt wird: „Der „Rhein. Kurier“ ist im ehemaligen Herzogthum Nassau die weitest verbreitete Zeitung.“ Als wir dies lasen, waren wir zuerst verwirrt, dann nöthigte uns diese etwas marktschreierische Ankündigung, so vornehmen Blattes ein gelindes Lächeln ab, zumal jeder Mann, der nur halbwegs die hiesigen Zeitungsverhältnisse kennt, weiß, daß der „Rhein. Kurier“ bezüglich der Abonnentenzahl erst an dritter Stelle unter den Wiesbadener Zeitungen kommt. Seine Behauptung freist daher etwas stark im Schiet des unlauteren Wettbewerbs. Doch wollen wir uns damit begnügen, unsere Kollegen in der Luisenstraße darauf aufmerksam zu machen, da wir gar nicht nach dem Ruhme sehn, als Begründer in einer Klasse wegen unlauteren Wettbewerbs gegen den „Rhein. Kurier“ unter die Druderschwärze aller Blätter Deutschlands zu geraten.

G. Sch. Residenztheater. Volzogen's „Pumpengruße“ ist ein originelles Stück aus dem Berliner Bohémien. Für Wiesbaden Novität, obwohl es eines der ersten Stücke ist, die die moderne Literaturrichtung zum Siege führt, scheint es einen richtigen Griff in's volle Menschenleben, wie der beliebte alte Erzähler wie Dramendichter geschätzte Autor in seinen Dichtungen so oft gethan hat.

Franken-Nicht Lindenhaus. Das vor längeren Jahren von Herrn Pfarrer Ziemendorf gegründete Frauenasyl, das in der vorigen Herbst in dem Gebäude Balkmühlstraße 31 bezogen, dürfte wohl wenig bekannt sein. Aus kleinen Anfängen entstanden, gewährt es eben für 20 Pfinglinge Unterkunft und Kostkäume zum Waschen, Nähen etc. Es sind leider Viele, die am Sturm des Großstadtlebens Schiffbruch leiden und einer starken Hand bedürfen. Dieselben werden hier beschäftigt und mäßig wie geistig gekräftigt. Die Gesuche um Aufnahme sind zahlreich, daß sie nie alle Berücksichtigung finden können. Die gestrichelte Anzahl verdient thätigste Unterstützung.

Samaritercurfus. In der letzten Sitzung des Lehrerinnen-Vereins wurde mitgetheilt, daß Fräulein Dr. Winterhalter aus Haffert a. M. die Leitung des Samaritercurfus übernommen. Derselbe wird sich auf 6 Vortragabend erstrecken und am 1. Januar, Abends 8 Uhr, in der höheren Mädchenschule beginnen. Der Preis beträgt für Mitglieder 3 M., für Nichtmitglieder, die sich im Vereinsmitglied eingeführt werden müssen, 5 M. Die zum Einzeichnen liegt beim Bedellen der höheren Mädchenschule, Zimmer 26, auf.

Forstwirtheversammlung. Die erste Winterversammlung der Forstwirthe des Regierungsbezirks Wiesbaden, die auf den 17. d. Mts. angesetzt gewesen, ist auf den 17. d. Mts. verschoben worden. Sie findet im Hotel „Nonnenhof“ Mittags 1 Uhr statt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet „die Stellung der Forstwirthe zu der freitags der diesjährigen Versammlung deutscher Forstwirthe zu Breslau in Aussicht genommenen Verschmelzung der Versammlung deutscher Forstwirthe“ mit dem „Reichsforstmann“. Die Berichterstattung haben die Herren Forstmeister

Schilling, Dillenburg und Oberförster Postner-Sachenburg übernommen.

Der älteste Jäger des Stadt- und Landkreises Wiesbaden ist unstreitig Herr Lehrer a. D. Althaus in Sonnenberg. Derselbe betreibt schon länger als 50 Jahre die Bienezüchtung praktisch und konnte in der letzten Versammlung der Bienezüchter constatiren, daß er noch der einzige lebende Jäger sei, der den Bienezüchterverein hiesigen Bezirks habe gründen helfen. Wir wünschen dem Jäger-Senior, der durch seinen Jang so manchem seiner Mitmenschen „das Leben verfrüht“ hat, einen ungetrübten und „wohl verfrühten“ Lebensabend!

Kleine Chronik. Das Pferd des Kaufmanns Weygand, Kirchgasse, blieb am Montag vor den Bahnhöfen mit dem Hufeisen in einer Schiene der Straßenbahn hängen und kam zu Fall. Infolge Schienenbruchs in der Viebricherstraße wurde gestern Mittag eine Maschine der Straßenbahn vor den Bahnhöfen betriebsunfähig und mußte durch eine neue Maschine ersetzt werden.

hn. Aus der Gewerbegerichtssitzung vom 13. Dez. Die Grundgräber Schlid, Zinn und Rattermann klagen gegen den Bauunternehmer Becker um Entschädigung, der sie am 29. November nach ihrer Meinung widerrechtlich entlassen hat, indem er nämlich die gesetzliche Kündigungsfrist nicht innehielt, sondern die Arbeiter sofort gehen ließ. Da diese jedoch damals gegen das Vorgehen ihres Arbeitgebers nichts einzuwenden hatten, so wurden sie jetzt mit ihrer Klage kostenpflichtig abgewiesen.

Der Knecht Voigt hat gegen den Fuhrunternehmer Dündt die Gewerbegerichtsklage angehängt, weil er von seinem Herrn geschlagen worden sein will und sofort entlassen ist, als er den D. wegen Lohnabzug verklagt hatte. D. soll nach Angabe des Beklagten einen Schuppenstiel ruinirt und einen Thorweg eingefahren haben, wodurch sich D. berechtigt glaubte, dem B. von seinem regulären Lohne 2 M. abzuhalten. Gestern einigten sich Kläger und Beklagter dahin, daß letzterer dem B. noch 1 M. ausbezahlt.

Die Grundgräber Preiß u. Genossen klagen gegen den Grundgräbermeister Haber resp. gegen seinen Vorarbeiter Brendel wegen Entschädigung. Als sie sich nämlich einmal eine Verpätung zu Schulden kommen ließen, wurde ihnen diese vorgehalten. Schließlich wurden sie entlassen, da sie nämlich zum Theil schon vorher ihre Gerätschaften mitgenommen hatten und demnach auch wohl schon früher beabsichtigten, bei B. die Arbeit einzustellen. In der heutigen Verhandlung nahmen die Arbeiter ihre Klage zurück, da sie doch sonst wahrscheinlich den Kürzeren gezogen hätten.

Gegen die Besitzer des Hotel Spiegel, Geschw. Dreße, klagt der Hausbursche Bößler, der Entschädigung verlangt, weil er vor seiner abgelaufenen Kündigungsfrist entlassen war. Da er jedoch bei seiner Entlassung gegen dieselbe nichts einzuwenden hatte, wurde heute seine Klage analog dem ersten Falle abgewiesen.

Von Nah und Fern.

— Köln, 13. Dez. Im benachbarten Mülheim a. Rh. sind infolge Kenterns eines Rachens zwei Familienbater ertrunken.

— Hanau, 12. Dez. Gestern Abend schoß der pensionirte Artilleriehauptmann von Heubach in dem benach-

barlen Kesselstahl auf offener Straße viermal auf dem Goldarbeiter Brehm. Drei Schüsse verwundeten den Mann. Das Publikum übte an dem Altkrieger Lynchjustiz und richtete ihn demmaßen zu, daß er ins Krankenhaus nach Hanau verbracht werden mußte.

— Elberfeld, 13. Dez. Der von hier 6 Uhr 51 Min. nach Frankfurt a. M. abgegangene Schnellzug stieß bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Bohlwinkel auf drei Güterwagen, die gerammt wurden. Der Postwagen des Schnellzugs ist entgleist und beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden. Der gewöhnliche Betrieb ist schon im Gange.

— Iserlohn, 11. Dez. Ein etwa 60 Jahre alter Tagelöhner ist hier einer Verwerfung zum Opfer gefallen. In dem Glauben, die Schnapsflasche eines Rostgängers vor sich zu haben, nahm er aus einer mit Salzsäure gefüllten Flasche, welche die Maurer beim Raffen gegen Ungeziefere brauchen, einen kräftigen Schluck. Der Unglückliche wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er unter größtlichen Schmerzen verschied.

— Orlitz, 13. Dez. Der Gemeindevorsteher Meyer aus Schnellfortel ist unter dem Verdachte verhaftet worden, die Arbeiterin Ott-Balzer aus Neuhaus am 2. November erschossen zu haben.

— Berlin, 11. Dez. Auf offener Straße, an der Emmauskirche, versuchte heute Mittag der 17½ Jahre alte Handlungsgehilfe Johannes Witte die 16jährige Verkäuferin Rosa Neumann, in die er sich verließ, zu erschießen, da sie seine Reizung nicht erwiderte. Als der Schuh sein Ziel verfehlte, richtete er den Revolver auf sich selbst und brachte sich eine schwere Verletzung bei, der er im Laufe des Nachmittags erlegen ist.

— Aulowitz, 12. Dez. Auf der Gletscher-Grube bei Sosnowice sind durch ausströmenden Dampf sechs Bergleute getödtet und vier schwer verbrüht worden. Das Unglück geschah unter Tage.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

VII. Gyllus-Concert. Es dürfte allgemein interessiren, einige biographische Mittheilungen über den berühmten Violin-Virtuosen Pablo de Sarasate, den Solisten des am Freitag dieser Woche stattfindenden siebenten Gyllus-Concertes im Kurhaus, zu erhalten. Pablo de Sarasate wurde am 10. März 1844 in Pamplona als Sohn des Militärmusik-Directors Miguel Sarasate geboren. Er begann seine Studien bereits mit 4½ Jahren und spielte sein erstes Concert mit 6 Jahren in Corunna. Dann studierte er drei Jahre in Madrid, darauf in Paris, wo er als Pensionär des Conservatoriums 1857 die ersten Preise bekam. Bis 1868 blieb er meist in Paris, spielte aber auch im übrigen Frankreich, Belgien, Holland und Constantinopel. Die Jahre 1869 bis 1871 verbrachte er in Nord- und Südamerika, die 1871–76 in Paris. 1876 trat er zum ersten Mal in Deutschland im Gewandhaus zu Leipzig und kurz darauf in Wiesbaden auf; seitdem bereiste er Europa verschiedene Male.



Alle Größen Herren-Hakenstiefel erstklassiges Fabrikat jetzt für M. 5.75.
Prima Gummischuhe je nach der Größe und Sorte von M. 1.35 an.

Wegen bevorstehender baldigster Auflösung der Firma werden von nun ab verschiedene ganze Serien besserer Schuhwaaren ohne Rücksicht auf den Werth ausverkauft.

Zurückgegebene Stiefel für Damen und Herren zu jedem nur annehmbaren Preise, auch Hauschuhe im Preise von 3.00—5.00, jetzt für 1.00—2.50 per Paar.

Der Verkauf findet jetzt nur gegen Baarzahlung statt.

Man achte, bitte, in der Langgasse genau beim Eingang auf die Haus-

No. 38.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,

38 Langgasse 38.

Sarats, dessen Spiel durch eine in allen Tagen des Instrumentes gleichbleibende und namentlich in der Höhe ganz außerordentliche Schärfe des Tons ausgezeichnet ist, hat das Verdienst, viele neue Werke von Bruch, Salo, Saint-Saëns, H. Wieniawski, Macdennie, Bernard u. a. m. bekannt gemacht zu haben. In seinen eigenen Compositionen (spanische Tänze u. i. w.) hat er die Violintechnik zu einer sehr hohen Stufe ausgebildet. — Herr Pablo de Sarasate wird am Freitag das Concert Nr. 1 in G-moll für Violine mit Orchester von W. Bruch, sowie die Fantasie über Motive aus Rossini's „Otello“ von Ernst zu Vortrag bringen.

Aus dem Gerichtssaal.

Krupp contra Dr. Quard. Zum zweiten Male wurde gestern vor der kgl. Strafkammer als Verurtheilte die bekannte Privatklage des Schreinermeisters Krupp gegen den Reichstagskandidaten Redakteur der „Volkstimme“ Dr. M. Quard verhandelt. Die Nummer vom 9. Juni des sozialdemokratischen Blattes brachte bekanntlich einen Bericht über eine in der Wahlkampagne des letzten Sommers hier in der Halle der „Turngesellschaft“ stattgefundenen Versammlung der freisinnigen Volkspartei, durch die sich Dr. Quard befand und deshalb D. verklagte, der auch damals vom Schöffengericht zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, obgleich Dr. Q. geltend machte, daß er für Artikel, die nicht politischen Inhalts seien, keine Verantwortung trage. Das Schöffengericht jedoch nahm an, daß nicht die Stelle, wo der Artikel stand, sondern dessen Charakter maßgebend sei. Der Chefredakteur des „V. V.“, Herr Dr. Bohm, der in der gestrigen Verhandlung sein Gutachten hierüber abgegeben mußte, entschied sich zu Gunsten des Dr. Quard, infolge dessen dieser auch freigesprochen wurde. Der Privatkläger hat nun die Kosten beider Zustände zu tragen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 13. Dezember. Unlauterer Wettbewerb. Im Juni d. Js. und bis in die letzte Zeit hinein erschienen in hiesigen Blättern kleine, unanständige Inserate folgenden Wortlauts: „Zu verkaufen! Ein prächtiges, hat verschiedene sehr gut erhaltene Möbel, nämlich . . . sehr billig zu verkaufen. Näheres Wilmshurststraße Nr. 20.“ Bemühte sich darauf hin Jemand — und das geschah sehr viel — in das betr. Haus, so fand er Möbel aller Art in Zimmern aufgestellt und eine Dame pflegte mit weinerlicher Stimme zu erzählen, sie habe früher ein Pensionat besessen, habe sich durch unglückliche Verhältnisse veranlaßt gesehen, dasselbe aufzugeben und sei daher genöthigt, die Möbel zu verkaufen. An sich waren die so offerirten Objekte nicht eben besonders theuer, auch nicht besonders schlecht, wenn auch einige Käufer keine Ursache zu haben glaubten, ganz besonders zufrieden zu sein. Da der Verein selbstständiger Kaufleute der Ansicht war, es handle sich bei der Dame lediglich um eine Agentin des Möbelhändlers Chr. W. Dahler, das Inserat sei lediglich gefälscht wie gefahren, um den Glauben zu erwecken, es stehe ein Gelegenheitskauf in Frage, ein besonders günstiges Angebot, so beschritt er den Weg der Privatklage auf Grund des § 4 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb, und der Beklagte gab in der ersten Verhandlungssitzung denn auch zu, allerdings rührten die Möbel von ihm her, er habe die betreffende Wohnung gemiethet, er habe den Gewerbebetrieb zur Steuer angemeldet, er bezahle auch die Steuern ebenso wie die Inseratenkosten; nichtsdestoweniger jedoch kam das kgl. Schöffengericht zu einem freisprechenden Erkenntnis auf Grund der folgenden Erklärung des Angeklagten: Er interessire sich für die betreffende Dame. Er habe sie mit ihm in häuslicher Gemeinschaft gelebt, sie habe dann sein Haus verlassen müssen, er habe ihr später ein Pensionat eingerichtet, dann aber sei sie an hochgradiger Nervosität erkrankt. Von ärztlicher Seite sei sie ins Krankenhaus verwiesen worden, er (W.) indes habe ihr die Wohnung in der Wilmshurststraße eingerichtet. Allerdings beziehe sie dort die zum Verkauf ausgestellten Möbel von ihm, der Nutzen aus den abgeschlossenen Geschäften jedoch fließe weder ganz noch auch nur zum Theil ihm zu. Meist sogar erleide er pekuniären Schaden aus der Verbindung, denn die Dame liefere ihm auf Grund einer getroffenen Abmachung keinesfalls den Erlös ab, sondern nur das, was ihr, nachdem sie die Kosten ihres Lebensunterhalts davon bestritten, übrig bleibe. — Wider dieses Erkenntnis meldete der Verein selbstständiger Kaufleute die Verurteilung an, weil doch, wenn auch die G.'schen Erklärungen scheinbar unterstützt würden durch die Aussage eines Zeugen, wonach

W. in der That einmal seine Absicht zu erkennen gegeben habe, der Dame ein Geschäft einzurichten, offenbar die Angaben des Angeklagten auf Unwahrheit beruhten. Der Privatkläger erbot sich, den Beweis zu erbringen, daß in der That bei einer ganzen Anzahl von Personen durch die erwähnten Inserate der Glaube erweckt worden sei, es handle sich um einen günstigen Gelegenheitskauf; er verwies ferner zur Unterstützung seiner Auffassung von dem Charakter des Geschäftes in der Wilmshurststraße auf die von der Dame abgegebenen Erklärungen, sowie auf eine gelegentlich einer in den Localblättern geführten Fehde von W. abgegebenen Erklärung, seitdem er in dieser Art inserire, gestalte sich sein Absatz erheblich besser. In dem heutigen Verhandlungstermine vertrat Herr Rechtsanwalt Bogdanowski den Verein, Herr Rechtsanwalt Dr. Seligsohn den Beklagten. Nachdem sie des Eingehenden den Standpunkt ihrer Parteien dargelegt, erging Urtheil dahin, unter Aufhebung des richterlichen Spruches sei W. wegen Uebertretung des § 4 des Gesetzes vom 27. Mai 1896 über den unlauteren Wettbewerb in M. 200 Geldstrafe zu nehmen, mit folgender Begründung: Es komme nicht darauf an, ob W. das Geschäft in der Wilmshurststraße selbst betriebe, er verfolge auch wider das Gesetz, wenn er den Geschäftsbetrieb eines Dritten, wie hier gechehen, begünstigt. Unwesentlich erscheine, ob ein Geschäfts-Verhältnis bestehe, oder ob sonst ein erhebliches Interesse an dem Geschäftsbetrieb für ihn obwalte. Falls ein Inserat unter die Bestimmungen des citirten Gesetzes, so treffe die Person, welche dasselbe verfaßt habe, die Haftung. In der That nun seien im gegebenen Falle angethan gewesen, den Glauben zu erwecken, es handle sich um einen Gelegenheitskauf, nicht um ein dauernd etabliertes Geschäft. Auch solche Fälle habe ganz zweifellos das Gesetz treffen wollen. Die ausdrückliche Bekanntgabe, es handle sich um einen Trauerfall, sei nicht für die Strafbarkeit von Nothen, falls die Haftung nur darauf angethan erscheine, dafür Glauben zu erwecken. Hätten die Erklärungen der Dame Wilmshurststraße 20 auch an sich nichts mit der Anlage zu thun, so seien sie doch insofern zu verwenden, als sich aus ihr die Absicht ergebe, welche W. bei der Abfassung des Inserats gehabt habe.

*** Mainz, 13. Dez.** Der Stationsassistent Ferd. Becker, der auf der Station Kassel 1827 Mark unterschlagen und die Bücher gefälscht hatte, wurde heute vom hiesigen Schwurgerichte zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Brüssel, 14. Dez.** Der soeben aus dem Congogebiet in Antwerpen eingetroffene Dampfer Leopoldville bestätigt die vor kurzer Zeit in Umlauf gesetzte Meldung, wonach vier belgische Agenten im oberen Ubanghi von Eingeborenen getödtet und verzehrt worden sind. Die Behörde, welche davon benachrichtigt wurde, entsandte 300 Soldaten unter dem Befehl des Commandanten Lothaire, um die Schuldigen zu bestrafen.

*** Wien, 14. Dez.** Im Gemeinderath entstanden gestern wiederum tumultuarische Scenen. Bürgermeister Dr. Lueger verlangte von einem Oppositions-Mitglied, sich auf die Rednerbühne zu begeben und beim Schriftführer den Gegenstand der Rede mit Einzelheiten in die Rednerliste einzutragen. Daraus entwickelte sich eine lärmende Geschäfts-Ordnungs-Debatte, infolge deren der Deutsch-Nationale Förster und der Deutsch-Fortschrittler Mittler ausgeschlossen und durch Gemeinde-Diener aus dem Saale entfernt wurden.

*** Graz, 14. Dez.** Gestern Abend fanden bedeutliche Straßen-Demonstrationen statt. Den Anfang machte eine Kapelmusik, welche die Studenten dem Polizeidirector brachten. Gleich darauf füllten sich die Straßen mit unruhigen Menschenmassen, deren Zerstreuung der Polizei bis spät Abends nicht gelang.

*** Prag, 14. Dez.** Die ersten Chargirten sämtlicher Farben tragenden Verbindungen wurden gestern

auf die Universitäts-Kanzlei geladen, wo ihnen der Rektor mittheilte, daß sie auf Grund polizeilicher Anordnung höchstens zu Dreien in Farben über die Straßen ziehen dürften, da sonst die Wache einschreiten werde. Die Anordnung richtet sich gegen den allhergebrachten Graubenummel.

*** Budapest, 14. Dez.** Die Sitzung am nächsten Samstag dürfte äußerst stürmisch verlaufen, da die Opposition die in Aussicht genommene Wahl Perczels zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses heftig bekämpfen will.

*** Paris, 14. Dez.** Der Madame Henry ist der Advokat Auffray zu ihrem Verteidiger in dem gegen Weinach angestregten Prozeß ernannt worden.

*** London, 14. Dez.** Standard meldet aus Shanghai: Die englischen Blätter im äußersten Osten geben nunmehr zu, daß Kufan die Halbinsel Niu-tschwang mit Truppen besetzt hat. Das russische Kanonenboot Teatof wurde aus Shanghai zurückgezogen, um andere Interessen auf der Halbinsel zu wahren.

*** Berlin, 13. Dez.** Professor Hirsch, Kirchenrechtslehrer an der hiesigen Universität, ist gestorben.

*** Brüssel, 14. Dez.** Vom nächsten Monat ab werden auf den belgischen Canälen elektrische Schleppdampfer eingeführt.

Familien-Nachrichten.

Amstlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. Dezember 1898.

Geboren: Am 11. Dez. dem Schuhmacher Gottfried Gehring e. L. Mina Paise Sophie. — Am 10. Dez. dem Schreiner gebürtigen Georg Schäfer e. L., Georg Johann Adolph. — Am 8. Dez. dem Tücher Joseph Händchen e. L., Anna Elisabeth. — 11. Dez. dem Fabrikarbeiter Andreas Vimbart e. L., August. — Am 9. Dez. dem Buchhalter Casimir von Szatkooski e. L., Martha Margarethe Apollonia. — Am 6. Dez. dem Metzger Jacob Ohn e. L., Anna Katharina. — Am 7. Dez. dem Fuhrmann Ernst Benz e. L., Ella. — Am 10. Dez. dem Metzgergebürtigen Johann Herold e. L., Margarethe.

Aufgehoben: Der Schlosser Georg Heinrich Wilhelm Schäfer hier, mit Vertha Gräf zu Jbar. — Der Schriftführer Eduard Orlitz zu Stuttgart, mit Johanna Hilbrande dafelbst. — Der verwitwete Wegemeister Carl Wilhelm Albert Biederstein zu Elville, mit Eugenie Katharine Le Mang hier. — Der Fuhrmann Georg Holz hier, mit Wilhelmine Ott hier. — Der Insallator Johann Conrad Lorenz hier, mit der Wittwe des Insallators Christian Hardt, Wilhelmine Christine, geborenen Knechtel hier. — Der Maurer Peter Joseph Roth zu Oberbrechen, mit Helene Ehn dafelbst. — Der Hieserarbeiter Ewald Schade zu Siegen, mit Anna Marie Weis dafelbst. — Der Dreher Johann Karl Valentin Wilhelm Schmidt zu Bielefeld, mit Christine Philippine Jung dafelbst. — Der Tücher Georg Jacob Buchach zu Heringen, mit Philippine Elisabeth Hepp dafelbst. — Der verwitwete Wagnergebürtige Christian Petri, mit der Wittwe des Tagelöhners Johann Zeitheiser, Maria geb. Hinkenburg, hier. — Der Gehilfen Friedrich Dienstbach hier, mit Katharina Niedmann hier.

Verheiratet: Am 13. Dez. der verwitwete Podmeier Wilhelm Roth hier, mit Wilhelmine Pölzel zu Dohheim. — In Hausdiener August Martin hier, mit Johanna Altenhofen, genannt Jend, hier.

Gestorben: Am 12. Dez. Elisabeth, geborene Nid, Witwe des Tagelöhners Nikolaus Schuhmacher, alt 82 J. — Am 14. Dez. Johanne, geborene Berger, Witwe des Landwirts Heinrich Seib, alt 73 J.

Königliches Staudesamt.

Der Gesamt-Ausgabe der heutigen Nummer unserer Blätter liegt ein Prospekt der Lotterie-Hauptagentur F. A. Schrader in Braunschweig, betr. Große Verlosung in Baden-Baden bei.

Vorläufige Versteigerungs-Anzeige.

Wegen Geschäfts-Auflösung will die Firma Gebr. Süß hier

kurz vor Weihnachten

fertige Herren- und Knaben-Paletots,

"	do.	"	do.	Havelocks,
"	do.	"	do.	Anzüge,
"	do.	"	do.	Joppen,
"	do.	"	do.	Hosen u. Westen,

Radler-, Kellner- und Livré-Anzüge, Schlafrocke,

sowie endlich eine große Parthie

guter Stoffe für Paletots, Anzüge, Hosen etc.

durch den Unterzeichneten meistbietend versteigern lassen.

157

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Tagator, Mauritiusstraße 8.

Herrliche Erfindung!

„AEGIR“

Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne. Gleichzeitige vorzügliche Filtrir-Apparat!

Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toilettenzimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist „Aegir“ geradezu unentbehrlich.

Kein Umherspritzen des Wassers mehr! Verhindert absolut das überaus lästige Nasswerden der Wände, der Fußböden (Schwamm-Bildung), der Kleidung.

Geräuschlos! Ruhiger, glatter Lauf! Ohne Anlöten! Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen! Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe! Kein Ansetzen von Grünspan!

Saubere Ausführung in polirtem Messing!

6 Stück zur Probe zum Preise von Mk. 2.80

versendet franco gegen Nachn. überallhin das Versandhaus

Carl Kommert, Frankfurt a. M.

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Alleiniger Vertreter in Wiesbaden:

Heinrich Struth, Wiesbaden, Taunusstraße 24. 2612

1500 Epileptische

und eine fast ebenso große Zahl anderer Weihnachtsgäste aller Art — Geisteskranke, Krüppel, Waisen, Heimathlose — in der Zionsgemeinde bei Bielefeld hoffen in diesem Jahre abermals eine Gabe der Liebe unter ihrem Weihnachtbaum zu finden, und ein großer Theil hat Niemand auf Erden, der ihr in Weihnachten gedenkt, wenn es nicht Freunde sind die für diese Armen und Kleinen gern Herz und Hand zu Weihnachten aufheben.

Für jede kleinste Gabe wird von Herzen dankbar sein Betheiler Bielefeld, Advent 1898.

J. v. Bodelschwingh.

Pastor.

1688



Donnerstag, den 15. Dezember 1898.
 Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
 Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Corneliuss-Marsch | Mendelssohn. |
| 2. Ouverture zu „Alfonso und Estrella“ | Fz. Schubert. |
| 3. Am Gardasee, Polka-Mazurka | Komzak. |
| 4. Variationen und Marsch aus der Serenade op. 8 | Beethoven. |
| 5. Perpetuum mobile aus der G-dur-Suite | Frz. Ries. |
| 6. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ | Zeller. |
| 7. Le calme, Méditation. | Gounod. |
| 8. Fantasia aus „Pagliacci“ | Leoncavallo. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
 Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Der Feensee“ | Auber. |
| 2. Tanz im Lager, Einleitung zum 3. Akt aus „Zieten sehe Hasaren“ | R. Scholz. |
| 3. Verlorenes Glück, Notturmo | Eilenberg. |
| 4. Nachtschwalbe, Polka. | Ziehrer. |
| 5. Scene de ballet | Czibulka. |
| 6. Abendruhe (Streichquartett und Harfe) | Löschhorn. |
| 7. Fantasia aus „Traviata“ | Verdi. |
| 8. Frühlingsstimmen, Walzer | Joh. Strauss. |

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Samstag, den 17. Dezember 1. Jg., Nachmittags 7 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen **Christian Becht** Eheleute von hier ihre Immobilien, bestehend in einer an der Rambacherstraße Nr. 23 hier belegenen Hofraithe nebst sieben bzw. acht in hiesiger Gemarkung belegenen Aedern, zusammen an 8000 Mk. taxirt, auf dem Gemeindezimmer (Hofhaus) freiwillig versteigern.

Mit dem Zuschlage soll die Genehmigung erteilt werden.

Sonnenberg, den 13. Dezember 1898.

Der Bürgermeister.
 Seelgen.

In dem vorbezeichneten Termine lassen weiter die Eheleute **Reutner Philipp Schneider** von hier folgende Grundstücke:

- a) **versteigern:**
 Stockbuchnummer 2322 — 8 ar 48 qm Ader „Liebenau“ neben Jakob Wegner und Christian Unkelbach (ca 14 Obstbäume),
 Stockbuchnummer 2317 — 23 ar 53 qm Ader „Fichten“ neben Philipp Daniel Dörr und Philipp Bücher (ca. 40 Obstbäume),

- b) **verpachten auf 12 Jahre.**
 Stockbuchnummer 2315 — 13 ar 44 qm.
 „ 2316 — 17 „ 13 „
 „ 30 „ 57 „
 Acker Bahnhofs neben Wilhelm Hammer zu Wiesbaden und einem Weg (ca. 50 Obstbäume).

Sonnenberg, den 13. Dezember 1898.

Der Bürgermeister:
 Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Carl Rössler,

Gold- und Silberarbeiter,

Webergasse 46 Wiesbaden Webergasse 46

empfehlen sein Lager in: 2922

Gold- und Silberwaaren

sowie Herren- und Damen-Uhren.

Eigene Werkstätte

Gute Bedienung — Beste Preise.

Bienen-Sonig

(garantirt rein)

des Bienen-üchter-Vereins
 für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der Vereinsplombe versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
 Peter Quint, am Markt. — In Diebrich bei Hofconditor
 E. Wachenheimer, Rheinstraße 796

Nützliches und beliebtes Weihnachts-Geschenk!

Als das Solideste in Regenschirmen

empfehle die weltberühmten Marken „Vegetal-“ sowie „Monopol-Seide“, gesetzlich geschützt und im In- und Auslande bekannt und von mir elegant fabrizirt für Damen und Herren, mit feinsten Natur-, echten Gold- und Silbergriffen, alle mit m. Fabrikmarke versehen. Weitgehendste Garantie für jeden dieser Schirme. Ganz aussergewöhnlich preiswerth sind halbsoid. Damen-Regenschirme mit feinsten Hohlgestellen und garantirt echten Silbergriffen à 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2 Mk. u. s. w. Gute Regenschirme schon von 3 Mk. an. 155

F. de Fallois, Hofschirmfabrik

Sr. Königl. Hoheit des Landgr. von Hessen, 10 Langgasse 10.

Schuhwaaren- Versteigerung.

Heute Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in dem Saale zum

Rheinischen Hofe
 (Ecke der Mauer- und Neugasse.)
 ca. 500 Paar Schuhe.

Als: Herren- und Damenzug-, Knopf- u. Schnürstiefel, Kinderschuhe, Pantoffeln, Winterstiefel, Spangenschuhe, Schaftenstiefel, Arbeitsschuhe, Halbschuhe, Schachtelschuhe u. dergl. m.

Cigarren und Cigarretten etc.

Ferner: Jagdwesten, Normalhemden, Unterjacken, woll. Hemden, Knaben-Überzieher, Havelocks, ca. 50

Regenschirme u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator, Sellmundstr. 29.

NB. Der Zuschlag erfolgt auf jedes
 Letztgebot. 161

Bekanntmachung.

Morgen Freitag, den 16. Dezember er.
 Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

6 neue Herren- und Damen-Fahrräder,
 10 gold. Damen-Uhren, Meyer's Con-
 versat ons-Lexikon in 22 Bänden, Gel-
 gemälde, 150 Herbst- und Wintermützen
 für Herren und Kinder, Herren- und
 Damen-Regenschirme, Cravatten, Hosen-
 träger, Purkin-Reste, Schmuck- und
 Bijouterie-Waaren aller Art, 500 Herren-
 und Damen-Uhrketten, Wollenwaaren,
 Handschuhe, garnirte Damenhüte, Gut-
 federn, Cigarren, Roth- und Weißweine
 u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 158

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Dezember er., Vor-
 mittags 10 Uhr anfangend werden im Saale

„Zum Rheinischen Hofe“

Ecke der Neu- und Mauergrasse dahier:

1000 Flaschen Champagner

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt

und mache Wirthe und Wiederverkäufer

speciell hierauf aufmerksam.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1898.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Hertengartenstraße 12.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 14. Dezember 1898.

289. Vorstellung.

17. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Auf Straurlaub.

Puhspiel in 3 Aufzügen von G. v. Moser und L. v. Trotha.

Regie: Herr Köchy.

von Helsen, Major a. D.	Herr Schreiner.
Walby, Lieutenant, sein Sohn	Herr Diekmann.
Horch, Privatgelehrter, sein Neffe	Herr Ballentin.
Lina, seine Schwester	Herr Santen.
Arnau, Fabrikant	Herr Rosé.
Agnes, seine Frau	Herr Ulrich.
Mary, seine Tochter	Herr Pittgens.
Möding, Kaler	Herr Gros.
Hedwig Sommer, Wittwe	Herr Scholz.
Schander, Inspektor	Herr Neumann.
Minna, Jungfer	Herr Gut.
Jacobasch, Burlesche	Herr Rudolph.
Frantz, Diener	Herr Rohmann.

Zeit: Gegenwart.

Ort: im 1. Aufzug bei Lieutenant Walby; im 2. Aufzug im

Hause Helsen; im 3. Aufzug im Hause Arnau.

Nach dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 15. Dezember 1898.

290. Vorstellung.

17. Vorstellung im Abonnement A

Manon

Oper in 4 Akten und 6 Bildern. Text von Henry Meilhac und

Philippe Gille. Musik von J. Massenet. Deutsch von Ferdinand

Gumbert.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewitz.

Der Chevalier Des Grieux Herr Kraus. |

Theehaus Wadi-Kisan. Cacao-Grotes

Wadi-Kisan-Thee

à 1/2 Pf. Mk. 2.—, Mk. 2.40, Mk. 3.—

Engl. u. russ. Mischung Mk. 4.—, 5.—, 6.—

Theophrast (Theophrast) Mk. 1.50, 1.80, 2.20.

Behrends' Thee PATENT

reiner schwarzer aufgeschlossener Thee.
Nicht aufregend oder beruhigend wirkend.

à 1/2 Pfund Mk. 3.—, Mk. 4.—, Mk. 6.—

Cacao-Grotes, echt holl. Cacao, garantiert rein,
Original-Dosenpackung Mk. 3.—, Silberbentel Mk. 2.70.

Lose Mk. 2.40 per Pfund.

Behrends' Theemischungen u. Cacao-Grotes erhielten bislang
37 höchste Auszeichnungen.Versand durch ganz Deutschland von 10 Mk. an franco zu
obigen Preisen. Nach Oesterreich-Ungarn vom unverschuldeten
Lagerthee 50, Cacao 40 Pfg. à Pfund billiger.
Verpackung frei.Meine neu eröffnete Thee- und Cacao-Probirstube erlaube
ich mir den geehrten Herrschaften ebenfalls bestens zu empfehlen.

Tido Thiemens,

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 13.

153

Biscuits

in stets frischer Waare

per Pfund	per Pfund
National-Mixed 40 Pfg.	Kaisermischung 130 Pfg.
Albert 80 "	Vanille-Bretzeln 100 "
Colonial 85 "	Carola-Mischung 145 "
Demilune 100 "	Aachener Printen 50 "
Russisch Brod 140 "	Makaronen 170 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von
10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.

" " " " 75 "

empfehlen 2868

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:

Lenggasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Wellenstraße 21.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. Dezember cr., Vor-
mittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden im Hofe des Hauses Bleichstraße 24 dahier:1 Bett, 2 Polstergarituren, 2 Vertikows,
2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, ein
Nachttisch, 1 Spiegel, 1 ov. Tisch,
ferner: 13 Kuchenteller, 3 Oefen, 7 Coacs,
4 Koch- und 22 Glanzblechöfen, 2 große
kupf. Kessel, 1 Bratspieß, 1 Lochstanze,
1 Rohrwalze, 1 neuer Schraubstock, eine
Decimalkwaage mit Gew., 1 eich. Schrauf,
eine große Parthie Eisen- und Messing-
waaren als: Fenster- und Thürbänder,
Drücker, Nieten, Schrauben, Knöpfe,
Schlösser, Herdhalter, Winkel, Rosetten,
Feilen, Stiele, 1 Kanne Lack, 1 Parthie
Wiening u. A. m.öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1898.

147 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. Dezember cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dopheimer-
straße 11/13 dahier:1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Teppich,
1 Regulator, 1 Tisch, 1 Lampe u. dergl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1898.

156 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. Dezember cr., Vor-
mittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal
Dopheimerstraße 11/13 dahier:ca. 600 Liter Weißwein in kleineren
Gebindenöffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1898.

159 Esfert, Gerichtsvollzieher.

Aussagestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Haupteingangs-Organ der Stadt Wiesbaden.

Für Bequemlichkeit unserer Leser haben wir in
der Stadt Wiesbaden ca. 60 Aushang-Expositionen
eingerrichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“
täglich Nachmittags um 6-6 1/2 Uhr abgeholt werden
kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage
gratis verabreicht. Die

Zusatz-Expositionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

Kleiderhändler. — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.
Kleiderhändler. — Ede Kirchstraße bei A. Schuler,
Colonialwaren-Handlung.

Wamsärmel.

Doppelgefütterte Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen
Arbeitsmäntel und Jagdmäntel in doppelter Größe von 1.35 an
bis zu der feinsten Seidenwolle 7 Mk. Größtes Lager in allen
möglichen Wollartikeln. Vorhandig nur in der Strickerei und
Wollwaren-Geschäft von Neumann, Spiegelgasse 1
dicht an der Webergasse und Ellenbogenstraße 11.

Zur Hälfte des Preises.

100 Stück

wollene Mädchenkleider

für das Alter von 3 bis 12 Jahren à Mark 2.—,
3.—, 5.—, und 7.—.

100 Stück

wollene Knaben-Anzüge

für das Alter von 3 bis 12 Jahren à Mark 4.—,
6.—, 7.—, 9.—.

Die Preise sind enorm billig.

S. Hamburger,

Spezialität: Kinder-Garderobe.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhänker, Cigarrenhändler,
Albums, Schreibzeuge, Handschulaffen, Briefschreiber,
Cigarrenständer, Arbeitsstühle, Spazierstöcke, Flaschen, Bier-
gläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik.
Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders
geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt
die Fabrik 21807

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Für direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte
Preislisten franko.

Sehr bedeutende Preisermäßigung. D

Preisräthsel.

Wir wohnen im Gasse
Und heften im Kopf;
Führ'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisräthsel,
welches die 1. Januar-Nummer der Wochen-
schrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnements-
quittung Januar-April bis zum 1. März 1899 an die
Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig
einschickt, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch.
Für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch
zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind
100 werthvolle Hauptpreise
ausgesetzt und zwar

1 hocheleg. Salon-Pianino

Werth 1300 Mk.

aus der Pianofortefabrik von Schaff u. Co. in
Frankfurt a. M.1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad,
1 ff. Nähmaschine u. s. w.Das Preisrichteramt haben übernommen:
Hermine v. Brenden-Deinert, C. A. Hofrath Rudolf von
Gottschall, Dr. Wilhelm Henzen, Compositur Paul Hunsch
und die Mitglieder der Redaktion.Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue
Serien elegant und künstlerisch angelegter

Von Haus zu Haus Postkarten

als Gratiskarte. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat
außerdem schon jetzt das Recht gegen Einwendung der
Abonnementsquittung diese Postkarten für 1 Pfg. das
Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht
abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung
erfolgt portofrei.Für Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind die
neuesten

Von Haus zu Haus Postkarten

in ihrer echt künstlerischen, farbenprägenden Ausgestaltung
besonders empfehlenswerth.Abonnementsbestellungen auf „Von Haus zu
Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten
zum Preise von Mk. 1.50 für's Vierteljahr entgegen.
Probenummern kosten- und portofrei durch Adolfs Mah's

Verlag in Leipzig

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisräthsel und
Preiswettbewerbe.

16396

Junge mit Hafer gewaschene Brot-Gänse

verl. fr. geg. Nachn. von 47 Pfg. à Pfund an, Enten 60 Pfg.
685 D. Erwid, Elberfeld (Ost-Pr.).

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Rent ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
im Winter frei. 3562

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Redaktion dieses Blattes.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Gerichtsstraße
eine herrschaftl. Wohnung
mit 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näb. Moritzstr. 17.
Bürotag. 3277

Kleine Wohnung.

Blatterstr. 52, p.
eine Wohnung zu vermieten.
2 Zimmer, sehr hell. 3705

Läden, Büreaus.

Der Schuhladen
Niedersberg 20, nebst
Wohnung, auf 1. Januar ab. später
zu vermieten. Näb. 2 St. 2706

Schwalbacherstraße 17

(Eck der Friedrichstraße) ist ein
großer Laden für die Zeit
vom 1. Januar 1899 bis
1. April 1899 unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Näheres Friedrichstr. 47 (Rechts-
laden) oder bei Rechtsanwalt
Dr. Meiser, Gerichtstr. 5 I. 3488

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näb.
2 Stiegen 18. bei Buchh. 3253

Goldgasse 5.

Laden mit Ladeneinrichtung und
1 Raum im Seitenbau, Partier-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näb.
Baderladen. 3237

Möblierte Zimmer

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. Näb. bei Wilhelm
Rau, Bleichstr. 19, Part. 3482
Helmutstr. 18, Bdh. erhält
ein möbl. Zimmer billig zu
vermieten. Gustav Adolfs-
straße 3 bei Fuchs. 3277

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3529

Möbl. Mansarde

sofort zu vermieten.
Flecks, Helmutstr. 3, II. 3482

Oranienstraße 48.

Mittelb. 1. St. r., erh. anst. Leute
billig Kost u. Logis. 3689

Wetzgergasse 16

können ordentliche Arbeiter
Schlafstelle erhalten. 0968

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Dreher, Eisen- = Feileure,
Sattler = Schlosser,
Schreiner = Wagner,
Malechthling,
Schlosserlehrling,
Schuhmachereibehrling,
Hausknecht = Herrschaftsdienet.
Arbeit suchen:
Buchbinder = Wärtner,
Kaufmann = Kellner = Koch,
Küfer = Maler = Radierer,
Schlosser = Maschinist = Heizer,
Schneider = Schreiner,
Schuhmacher = Tapezierer,
Spengler = Installateur,
Aufseher = Bureaugehülfe,
Bureauarbeiter = Hausknecht,
Herrschaftsdienet = Kutscher,
Fahrlknecht = Fabrikarbeiter,
Lohnbner = Krankenwärter.

Freie Wohnung

erhalten möblierte Leute per April
oder auch früher in einem Land-
hause, verl. Sonnenbergerstraße,
gegen Arbeit. Offerten mit An-
gabe der Verhältnisse unter
A. B. 100 an den Verlag des
Wiesbadener General-Anzeigers.
0926

Selbst. Schreiner

gesucht. Ad. Grimm, Dampf-
schreinerei, Döhring am Bahnhof.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung f. f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:

Köchinnen,
Mädchen, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen,
Monats- u. Pufffrauen,
Näherinnen u. Bülgerinnen.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen,
Kinderfräulein,
Verkaufstheken,
Krankenschwestern u.

Ich suche zwei Köchinnen.
Näb. Grotte bei Weher.
Kirchgasse 2. 0963

Lehrerinnen-

Berein
für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Heim

für stelen- u. mittellose
Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten
billigst Kost u. Wohnung. Sofort
und später große Anzahl Klein-
mädchen für hier und auswärts
gesucht. Stellen-Nachweis.
H. Geiger, Diakon.

Ein j. Mädchen

für leichte Arbeit, sowie ein
braver Junge in Lehre ge-
sucht. Häubtrunnenstr. 12.
R. Schwab,
708 Papstwarenhandlung g.

Stellengesuche

Drogist (en gr.)
b. i. Kont. ev. Magaz. gut bew.,
eher, verlässl., schön schreib. f. f.
Stell. als Volont., Dr. Dr. erw.,
ab. n. unabh. erf. Off. u. B. 956
an die Exped. ds. Bl. 0966

Ein taubstumme Schneider
sucht bei Kost und Logis und
mäßiger Vergütung Arbeit.
Offert. unter B. 123 an die
Exped. d. Blattes. 0961

Weiß, Bunt- und Gold-
färbereien werden schnell
und billigst besorgt. 0931
Steingasse 28, Bdh. 1 St. rechts
Schäfer.

Weiß u. Buntfärberei

in feiner, geschmackvoller
Ausführung besorgt billig
Franz Ott,
3655 Sedanstraße 8.

Den Herrschaften

habe ich mich zum Waschen und
Bügeln feiner Vorhänge
bekannt empfohlen. Beste Refe-
renzen. Eigenes Verfahren.
Sorgfältige, saubere Be-
handlung. Off. Off. D. A.
u. d. Exped. d. Bl. 3666

Wäsche

3. Glanz u. Neubügeln, sowie
Gardinen u. f. Weißwäsche ab. f.
Bügeln anneh. Moritzstr. 50, p.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. S. Rauch.
Donnerstag, den 15. Dezember 1898.
117. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum dritten Male:
Novität. Der gute Kamerad. Novität.

Ein Akt von Anna Brunneemann.
Regie: Albin Unger.

Agnes Weller, Opern in einer kleinen Stadt	Gusti Kollent.
Hans Weise, Malet	Carl Hermann.
Elia, seine Frau	Euli Euler.
Frau Pastor Schulze	Clara Krause.
Frau Schuldirektor Bach	Sofie Schenl.
Hrl. Schmidt,) Lehrerinnen	Elly Osburg.
Hrl. Vär,)	Anna Schön.
Minna, Mädchen bei Agnes	Elle Lillmann.
1.) Schulfädchen	H. Crustus.
2.) Schulfädchen	H. Müller.

Ort der Handlung: Agnes Wohnzimmer.
Zum Schluss:
Zum dritten Male:

Flatterfuch t.

Auffpiel in 3 Akten von Victorien Sardou, deutsch von
Dr. H. Förster.
Regie: Albin Unger.

Herr von Champignac	Hans Schwarze.
Constance, seine Frau	Marg. Feriba.
Camille, deren Tante	Elle Stähler.
Herr von Riberal	Gustav Schulte.
Fridolin, Champignac's Cousin	Max Wiese.
Jessellu, Tapezierer	Ludwig Heil.
Eine Kammerfrau	Elly Osburg.

Nach dem 1. Stüde findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 16. Dezember 1898.
118. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 45. Male:

Die Vogenbrüder.

Schwank in 3 Akten von C. Kraatz und C. Paus.

Tüchtige Vertreter für Wiesbaden gesucht

Wilh. Gail, Wwe. 17006
Packfabrik, Bauschreinerei u. Zimmergeschäft.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-
Kempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Oblotheschen gratis
auf L. Hypoth.

M. 50,000 zu 4 1/2 % gef.
(Zage M. 76,000.) Vermittler
verbeten. Off. u. B. 10 an die
Exped. d. Blattes. 3665

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonanlage
8494 Gelsbetr. 48.

Prenusspiritus per Schoppen
18 Pfg. 0971
Römerberg 2/4. Georg See.

Galbätsch per Pfd. 56 Pfg.,
Pammelsch per Pfd.
50 Pfg. u. d. Steingasse 23. 0970

Aquarien

und Terrarien in allen Größen von
1.50 Mt. — 60 Mt. als passendes
Weihnachtsgeschenk empfiehlt

C. Nistler, Elenbogengasse 7,
Verfälschte und Lager Hinterhaus
Part. (kein Laden.) 0928

Altes Gold und Silber

läuft zu vollen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Stiege.
Kauf gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen

in sämmtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in feinstester Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 16.

Weihnachts-Geschenk.

Gute Parzer Kanarien zu
verkaufen, 5, 6 bis 8 Mt.
0942 Römerberg 36, Part.

Keine Spielerei!

Kein Scherz! Kein Schwindel!
sondern die reinste, heilige
Wahrheit.

Einmal über jedes Los erhalten ist
meine weihnachtliche, echte
Chicago-Kollektion

welche ich wegen Ausfüllung meines
Galanterie-Lagers für



anzubringen:
1. 10 Goldin oder Simill-Silber-
Derron-Remont. Taschen- Uhr.
Kufertwert, genau gehend, 2 Jahre
Garant. Von echtem Golde nicht zu
unterscheiden.

1. 10 Goldinimitierte Uhrfette.
1. Verloren (Anhängel zur Uhrfette).
1. Pracht-Ring mit im. Edelstein.
1. eleg. Goldschmuck.

2. goldimitierte Schmuckten-Rings
mit Diamant.
3. goldimitierte Schmuckten-Rings
10 die. Anhängelarten.
10 „ Gratulationskarten.

Alle 30 Stück zusammen
nur Mt. 6,50 goldfrei.

Dieselbe Collection mit Goldin oder
Simill-Silber-Taschenuhr R. 1,50
mehr.

Porto und Verpackung, welche bei
vorder. Selbstentbindung 50 Pfg., bei
Nachnahme 80 Pfg. betragen, trägt der
Besteller.

Man bestell. so, so schnell wie mögl.
in bestellen, solange der Vorrath reicht,
dann so eine Gelegenheit kommt nie
wieder vor. Zu bestell. gegen vor-
herige Einzahlung des Betrages oder
Nachnahme von der Firma

M. Feilth, Wien II, Adlerhof.
Lieferant des R. A. Staatsbeamten-
Verbandes.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amt-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 3 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Wer

Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstboten, Er-
zieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen

oder sucht

billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufs eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,

der findet

in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu
erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jedes Anzeig nur 10 Pfennig.
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

1 Damen- u. 2 Herren-Pneumatik-
Fahrräder
zu billig unter Garantie zu verkaufen
Goldgasse 12.

Telephon 526.

Telephon 526.

Hamburger & Weyl.

Von jetzt ab bis Weihnachten Verkauf zu

— Ausnahme-Preisen. —

Günstige Gelegenheit zu praktischen, vortheilhaften Einkäufen.

Bedeutendes Lager

in: Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppichen, Gardinen, Baumwollwaaren, Damen-, Herren- und Kinderwäsche etc.

Besondere Abtheilung für Bettstellen

in Holz und Eisen, grosses Sortiment fertiger Betten, Kinderbetten und Kinderwagen, von den einfachsten bis zu den elegantesten Fabrikaten.

Reelle Bedienung.

Hamburger & Weyl,

Ecke der Marktstrasse Nr. 28 und Neugasse Nr. 19-21.

Auf Abzahlung

mit

kleinster Anzahlung

Herren-, Damen-, Knaben-Confection

sowie

Manufactur-Waaren

in größter Auswahl billigst bei

J. Jttmann,

Waaren-Credit-Haus,

Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Stock.

Wochentags bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Samstag den 26. Novbr., 4., 11. u. 18. Dezbr. den

ganzen Tag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

CARL BRAUN,

Inhaber Georg Hering,

2589

Kürschneri und Hutgeschäft,

13 Michelsberg, Wiesbaden Michelsberg 13.



unterhält reiches
Lager
selbstgefertigter
Muffe,
Pelz-Barette,
Pelz-Mützen,
Kragen und
Colliers, Fuss-
säcke, Pelz-
vorlagen etc.

Eigene Werkstätte im Hause für Neuankfertigung,
Umarbeitung, Reparatur von Pelzwaaren jeder Gattung.

Alleinige Vertretung und Niederlage der
Münchener Lodenfabrik Joh. Gz. Frey, München.

Rothe + Lohse

Haupttreffer
100.000 Mk. Baar.
Ziehung 19. 23. Dez.
sind noch zu haben bei
Carl Cassel,
Glückscollekte,
Wiesbaden,
Kirchgasse 40.

Ein älterer

Mann

in den 50er Jahren, mit schönem
Vermögen, möchte sich wieder mit
einer älteren vermögenden Dame
verheirathen. Adresse B. B. 200
in der Exp. d. W. niedergelassen.

Spiegelung: Stadt, Pferde,
Wagen u. f. w. billig zu
verkaufen Hartingstraße 6,
2. Stock links.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kaver Kurz; für den Interatentheil: Hermann Koll.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Suche zu kaufen ein gut
erhaltenes

Briefmarken-Album

(Schandek) mit oder ohne Marken.
Daher wird jeder Posten Marken
sehr ft.

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Wer leidet einer jungen beifern

Frau 80 Mark.

Offert, unter B. 80 an die

Expd. d. S. Lattes.

Es ist eine Villa mit Wein-
handlung im Rheingau um
mehrere Hundbäuser mit Gärten
in Giville zu verkaufen. Näheres
Weyer, Elville, Kirch. 2.

Spitzenklöppeln.

Schläge zc. Kurs 10 Mk. auch
Einzelstunden.

Victor'sche Zahn-
Zahnärzt, 13.

Puppenkleider

werden hübsch angefertigt.

Schachstraße 16. Frau Mühl.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren. Einzelhefte 10 Pfg. (einschl. Postgebühren). Druckerei: Kaiserstraße 15.

Unparteiische Zeitung.
Zustellungsblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Bauernfreund.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im Odenwald besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 292.

Donnerstag, den 15. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche überbringt und ebenso seinerseits auf Besuche der Kartenzuwendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren: Kaufmann G. Merz, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Möbus, Tannstr. 25; Kaufmann Roth, Gr. Burgstraße 3; Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember er. begonnen und das **Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr wird in dem Bullenstallgebäude Dohdeimerstraße 61 hier ein fetter **Bulle** versteigert.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Hesse-Rassauischen Baugewerks-Vereins-Versicherungsgesellschaft für das 3. Quartal 1 Jz. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 6. d. Mts. ab genehmigt, bei der Stadtkasse im Rathhaus während der Mittags- und Abendsstunden zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Baunfallversicherungsgegesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat.

J. B.

Mangold.

Bekanntmachung.

Nachdem die Listen zur Abgabe der Äußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das

1. Glaserhandwerk,
2. Schneiderhandwerk,
3. Schreinerhandwerk,
4. Schuhmacherhandwerk,

nach Ablauf der festgesetzten Frist geschlossen worden sind, liegen dieselben werktäglich in der Zeit vom 14. bis 28. Dezember l. Jz., incl. von Vormittags 10 bis Mittags 12^{1/2} Uhr im Rathhaus, Zimmer Nr. 35, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen.

Einsprüche, welche nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Der Commissar

J. A.

Mangold, Beigeordneter.

726a

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Pflegeleistung erkrankter Dienstboten besteht auch für das Jahr 1899 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen bisherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Bewaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen, im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1899 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrages, welcher für eine subscribierte Person auf 6 Mark festgesetzt ist, von Mitte Dezember cr. ab durch den Kassendirektor des städtischen Krankenhauses.

Zum Schluß wird ausdrücklich bemerkt, daß die Dienstherren gut daran thun, ihre sämtlichen Dienstboten zu versichern. Wenn solches nicht beliebt wird, sind die Namen der zu versichernden Personen regelmäßig an- bzw. abzumelden; im ersten Falle ist Namensangabe, sowie das An- und Abmelden der Dienstboten nicht erforderlich.

Personen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt und demgemäß zur Driftfranken-Kasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

30

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung:

- a., der Lüncher-, Aufreicher- und Tapezierer-Arbeiten (Loos XIX.)
- b., der Installationsarbeiten für die Wasserleitung (Loos XX.)
- c., der Installationsarbeiten für die Gasleitung (Loos XXI.)
- d., der Kunstschmiedearbeiten (Füllungen in Treppentwangen) (Loos XXII.)

für den Um- und Aufbau der Lehrstraf-Schule hiersebst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von M. 25 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 101 Loos . . .“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 11^{1/2} Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.

703

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Adresse: Bettelstraße 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Loos I: Türen, Lambris etc.; Loos II: Fußböden) und der Schlosserarbeiten (Loos III), für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg bei Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 75 Pfg. für Loos I, und je 25 Pfg. für Loos II und III bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 104 Loos . . .“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

719

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung verschiedener Bauarbeiten für den hiesigen Schlachthaus-Erweiterungsbaupamt und zwar:

- Loos I: schmiedeeiserne Sprossenfenster,
- Loos II: dto. Kellerefenster, Lichtschachtgitter etc.,
- Loos III: dto. Treppen,
- Loos IV: Zimmerer-Arbeiten (Treppen, Leitern etc.),
- Loos V: Schreinerarbeiten

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 3 M. für Loos I, II und III, 1 M. für Loos IV und 0,50 M. für Loos V bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 103 Loos . . .“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für Herstellung der Entwässerungsanlagen des städtischen Grundstücks Bleichstraße 3 sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer No. 34 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Vormittags 11^{1/2} Uhr** Zimmer No. 57, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Der Oberingenieur:

Frensch.

722a

Die Eröffnung unserer Weihnachts-Ausstellung

in separatem Raum für

Chocoladen- und Marzipan-Artikel, Waaren für Kinderkaufsläden, Bonbonniere, Atrappen, Weinen und gefüllten Körben

beehren sich hierdurch anzuzeigen

F. Urban & Co. Inh. Rud. Warbeck, Lannusstraße 4.

Carl Merten,

vorm. C. Mildner,

Grabenstrasse 2. Ecke der Marktstrasse.
empfiehlt sein Lager in Bandagen, Leib-
binden sowie alle Artikel zur Krankenpflege.
Billigste Bezugsquelle. — Streng reelle Preise.

2 Grabenstrasse 2.

Ecke der Marktstrasse.

Das Dienstbotenabonnement des Paulinenstifts
bezieht auch für das Jahr 1899. Der jährliche Beitrag
beträgt 6 Mark für einen Dienstboten. Anmeldungen
werden von der Verwaltung des Paulinenstifts, Schier-
steinstroße, entgegengenommen. Die Ausgabe von
Dienstbotenscheinen und die Erneuerung der alten für
dieses Jahr, von deren Seite bis zum 31. Dezember
eine Abmeldung erfolgt, geschieht ebendasselbe resp. wird
am 1. Januar 1899 ab gegen Einzahlung des Betrags
nach besonderen Voten erfolgen.



Da ich vom 1. Januar
1898 von Hausbrunnstr. 4
nach Friedrichstr. 31, 1. St.
ziehe, verkaufe ich wegen
Raummangel verschiedene
Theater-Decorationen, wie
Vorhänge, Proszeniums, Cou-
lissen, 8 verschiedene Hintergründe, alle
auf zwei Seiten gemalt, jedes einzeln,
theils zum halben Preis. Mein Laden
für Maskengarderobe befindet sich vom
1. Januar bis 14. Februar Friedrich-
straße 47 bei Herrn Nebgenmeister Schramm.

G. Treidler,

Theater u. Maskengarderobe-Verleihaufschäft.

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab

in jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das

Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,

70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

947



Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle,
zu 38 Pfg., Estimowolle, die nicht einzieht und sehr haltbar
zu 90 Pfg., sowie alle feineren Wollewaren bekannt billig.
Mein Lager in Unterhosen und Jacken von 75 Pfg. an, alle
neuesten Wolleartikel aus und billig nur bei Neumann,
Lannusstraße 1 und Ellenbogengasse 11.

2978

Meine Wohnung nebst Bureau

befindet sich von heute an

Bahnhofstraße No. 20,

I. Etage.

P. G. Rück,

Immobilien-Geschäft

Telephon-Anschluss 555.

Frankenstraße 19, 1. St. v.
sind wegen Erbverfall der
Ladenmiethen, solid gearb. Möbel,
meist Handarbeit, sehr billig zu
verf. Vollst. Betten von 55 M. an,
2 1/2 Kleiderchr. 30, 1 1/2, 16 u. 20,
Kommoden 23 u. 25, Vertikale 30
u. 50, Küchensch. 23 u. 28, Bettst.
15, hochh. 25, Sophas 40, Sprun-
grahmen 16 u. 20, Drehb. 12 u. 15
Kissen 4 u. 6, pol. Tische 15 M.
u. 1. 10.

0762

Zu verkaufen:

1 Posthor, 5,30 x 2,20
1 Schenkenhor, 3,00 x 3,20
2 Eisenträger, 4,00 x 29
4,50 x 21

1 Rollfeld mit 2 Flaschen

bei 0885

W. Fehr & Co.,

Holzhandlung i. Rudwigsbadhof.

1 stes Metall-Waffen, Kleidungs-
stücke u. L. Fuchs, Schacht-
straße 6. Auf Wunsch L. i. S. 0633

Verticows, Commode,

1 Kleider- u. Küchenschrank,

15 Tische, Kanapee, Stühle,

billig zu verkaufen 0930

Wellstr. 39, Part. links.

7 große Zuchtschweine zu

verkaufen, Karstr. 13. 0633*

Melkgereiverkauf.

Inmitten der Stadt Wiesbaden,

verkehrreiche Lage, ist eine gut-

gehende bessere Schweine-

mehgerei zu verkaufen.

Preis 45.000 Mk. Anzahlung

8—10.000 Mk. Offerten an Karl

Dörner, Wiesbaden, Westend-

straße 4 L. 3689

Apfel Pfd. 12 und

Nüsse 15 Pfg. 3701

Nüsse 100 St. 30 Pfg.

Pfeischnüsse Pfd. 30 Pfg.

zu haben Römerberg 16 u. 23.

Verticows,

zwei neue nussb. matt und blank

pol. mit aufgehend. Säulenfront,

hübschen Tempel-Auffügen, mit

Schubkästen und Gasette, sehr

günstig zu verkaufen.

3696 Nieblstr. 11, 1. rechts.

Schönstes

Weihnachts-Geschenk.

Kanarienvögel,

harzer schöne Sänger, sehr billig

abzugeben. Walramstraße 29,

Hrth. 1 St. 3702

Weihnachts-Prämie

für unsere Leser!

Hundert Jahre

in Wort und Bild.

Eine Kulturgeschichte des XIX. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von

Vize-Admiral Reinhold Werner, Gerhard Stein,
Major Freiherr von Steinacker, Hermann Bahr, Balduin
Graller, Hans Merian, Dr. Max Osborn u. A. m.

herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

- 300 Seiten. • • • • •
- 750 Illustrationen. • • • • •
- 8 Kunstbeilagen. • • • • •
- Eleganter Einband. • • • • •

Ausnahmepreis für unsere Leser:

3 Mark.

Bestellungen an die Expedition
dieses Blattes.

Robert Overmann,

Webergasse 28.

Uhren, Juwelen, Goldwaaren

Grosse Auswahl in allen Preisen.

Silb. Damen- und Herren- Remontoir-Uhren von 13 Mk. an aufwärts.

Regulator mit Schlagwerk 14 Tage gehend von Mk. 16.— an.

Reelle Bedienung.



Feste Preise.



Langjährige schriftl. Garantie.

Neue Badische Landes-Zeitung

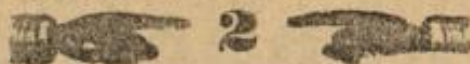
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt

Gegründet 1856. Mannheim. Gegründet 1856.

Augesehenste, verbreiteste politische u. Handels-Zeitung Süddeutschlands.

Sorgfältige, zuverlässige Berichte, rascheste Meldung aller wichtigen Vorkommnisse, umfangreicher Depeschendienst, ausführlicher Handelstheil, Günstiger Versand.

Täglich 2 Ausgaben



Abonnements Mk. 4.25 pro Quartal bei allen Postanstalten.

Der Handelswelt besonders zum Abonnement empfohlen.

Gratislieferung bis Ende des Monats an alle neu hinzutretende Abonnenten. Probenummern gratis und franko. — Postzeitungs-Preisliste 5088.

Insertionspreis pr. Spalte, Kolonelleile 20 Pf. 44. Jahrgang.

Bitte!

beachten Sie bei Ihren **Weihnachts-Einkäufen** meine **Schaufenster-Ausstellung**. **Schwalbacherstraße 19.**

Franz Gerlach, Juwelier.

Local-Gewerbeverein.

Freitag, den 16. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellstrasse 34:

Humoristische Recitationen

des Königl. Schauspielers Herrn **Paul Neumann**. Eintrittskarten für Vereinsmitglieder kostenlos, für deren Angehörige à 25 Pfg., für Nichtmitglieder à 50 Pfg. sind vorher bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins oder Abends am Saaleingang erhältlich. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Neu eröffnet.

Renovirt.

Schneider's Weinstube,

22 Adelheidstrasse 22.

Ausschank ausgesuchtester Mosel- und Rheinweine etc.

Heinrich Schneider,

früher Hotelier in Schlangenbad. 2785

Gasthaus Zum Freiburger Hof

St. Schwalbacherstraße 4,

empfehle seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche Küche. Mittagessen von 45 Pfg. und Abendessen von 25 Pfg. an und höher. Bestehen: Zu jeder Tageszeit gute Getränke und aufmerksame Bedienung. 3016

H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Passende Weihnachtsgeschenke

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche garnirte und ungarnirte

Damen- und Kinder-Hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stoltzenberg,

Moritzstrasse 12.

Mainzer Wild- u. Geflügel-Balle,

Inhaber: Emil Petri,

Telephon 726. Nerostraße 35/37.



Treibjagd.

Hasen, per Stück Mk. 3.50.

9 Pfd schwere

bayerische Waldhasen,

per Stück Mk. 3.80.

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl

16 18 20 22 24 Pfg. bei 1 Pfund

15 16 18 20 22 " bei 5 Pfund

Neue Mandeln 100 und 110 Pfg., alte Mandeln 80 Pfg., neue Rosinen 40, 45 und 60 Pfg., Corinthen 30 und 45 Pfg., Haselnüsse, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Vanille, Vanillin, Vanillezucker, Anonim, Rosenwasser, Backblaten, reinen Bienenhonig, bunten Streuzucker, sämtliche Gewürze, Chocolate, Drangen, Citronen, Feigen, Datteln, Haselnüsse 30 Pfg., Maronen 15 Pfg. Christbaumkerzen per Dgd. 10, 12, 15, 18 und 25 Pfg. Vorzügliche Margarine 50, 60 und 75 Pfg., Schmalz garantiert rein 45 Pfg. Sämtliche Sorten Zucker in bester Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt

Jac. Huber, Bleichstraße 15.

Mandeln und Haselnüsse werden unentgeltlich gerieben. 115

Revolver-Cravatten,

sowohl für Steh- als auch für Umlege-Kragen, sind entschieden

die praktischsten Binden der Neuzeit.



Wer diese Cravatte gesehen hat, ist entschieden der Ansicht, dass in diesem Artikel etwas Besseres bisher noch nicht existierte. Jede Cravatte wird unbrauchbar, wenn der Knoten unsauber oder lüdt ist. Die Revolver-Cravatte indess hilft diesem Uebelstande vollständig ab und ersetzt vier bis fünf Cravatten anderer Art.

Nur zu haben bei

Heinrich Schaefer

11 Webergasse 11.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

H. Profitlich Nachf.,

Mehlgasse 20.

Empfehle in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Knaben-Winter-Mägen in Stoff und Peluche zu 35,

50, 70, 80, 90, 1.— und höher,

Knaben-Hüte von Mk. 1.— an,

Herren-Mägen in Stoff von 45 Pfg. an,

Herren- und Knaben-Mägen in Manchester von

90 Pfg. an,

Herren-Winter-Mägen von 75 Pfg. an,

Herrenfilz- und Lodenhüte von Mk. 1.35 an,

sowie alle Arten Dienst- und Uniform-Mägen stets vorrätig

und große Auswahl in Herren- und Damen-Regenschirmen

zu sehr billigen Preisen. 2960

Das leicht Verdaulichste

für Magen- und Darmleidende ist

Prager Saftschinken

Erschließlich in der Feinkosthandlung von

Wilhelm Brachhold, Dranienstraße 4.

4963

30 Pfg. Haselnüsse, Wallnüsse 20 Pfg.

Corinthen pr. Pfd. 28 Pfg., Rosinen 40 Pfg.

feinstes Confectmehl bei 5 Pfd. 17 Pfg.

garantirt reines Schweineschmalz bei 10 Pfd.

40 Pfg.,

Salatöl pr. Schoppen 40 Pfg., Rübsöl 30 Pfg.

frische Sendung Vollhäringe pr. St. 4—5 Pfg.

Bismarckhäringe pr. St. 8—10 Pfg., mar-

nierte Häringe 7—8 Pfg.,

Brathäringe à St. 7, 8, 9, 10 Pfg.

Sardinen pr. Pfd. 30 Pfg.

Consumhalle, Jahnstraße 2.

Gold- u. Silber.

Brillantringe, Gelegenheitskäufe von Mk. 15.— an.

Concerthaus 1. Rang.

Zum kl. Rathskeller,

Ecke der Delaspeestraße.

Täglich Abends von 7 1/2 Uhr ab:

Großes Concert

des Elite-Damen-Orchesters

Romantique

0969

unter Mitwirkung der berühmten Solo-Instrumentalisten
Fr. Ella Segonné u. Isabella Haure.

Heute Donnerstag:

Walzer-Abend.

Programm:

- | | |
|---------------------------------|-------------------|
| 1. Erinnerungen an Bodenbach | Marisch. |
| 2. Ouverture z. Op. „Norma“ von | Verdi. |
| 3. Wiener Blut von | Strauß. |
| 4. El Turia von | Granado. |
| 5. Instrumental-Vortrag | Fr. Ella Segonné. |

- | | |
|---|-------------|
| 6. Ouverture „Dichter und Bauer“. | |
| 7. An der schönen blauen Donau von | Strauß. |
| 8. Mein Traum von | Waldteufel. |
| 9. Fideles Wien, Walzerpohourri von | Kongal. |
| 10. Geschichten aus dem Wiener Wald von | Strauß. |

Auf Wunsch Einlagen.

Restaurant Westend.

Samstag:

Anstich eines vorzüglichen

Glas Lagerbiers

73

der Branerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Manchetten- und Hemdenknöpfe

empfiehlt zu den billigsten Preisen bei größter Auswahl

2753

E. Bücking, Markstr. 29.

35 Pf. Cabliau im Auschnitt 40 Pf.
35 „ Schellfische, große 40
219/29 „ J. Ebnab, Grabenstr. 3.

Eier! So lange Vorrath reicht: 3704
Bruch-Eier per Stüd 4 Pfg.
Aust-Eier per Stüd 2 Pfg.
Auffschlag-Eier per Schoppen 40 Pfg. bei
J. Hornung & Co., Däuerstraße
Nr. 3.

Manches schöne

Weihnachts-Geschenk

findet sich zu ganz herabgesetzten Preisen von heute an
in meinem

Möbellager Goldgasse 12,

Spiegelschränke, polierte Kleider- und Wäscheschränke, Damen-
Schreibtische, Verticows, Consollen, Kommoden, Schrank-
Garnituren, versch. and. Garnituren und Sophas, „Stein-
spiegel“, große Auswahl in einfachen und besseren Zimmer-
möbeln, Sophas, alle Sorten Zimmertische, Waschtische,
Nachtschische, Kommoden, große Auswahl in vollst. schönen Betten,
einzelne Betttheile, Kissen, Polster- und Seegrasmatten, Deck-
decken, Küchen-Einrichtungen und noch viele andere. Wegen
Kündigung meines Ladens für die Winterzeit, wo man diese
Gelegenheit beugen. Auch Nichtkäufer sind in meinem Geschäft
für betr. Nachfrage und Ansicht willkommen. **Verpackung und
Transport frei.** Jacob Fuhr.

Zum Schlachten

nöthige Gewürze empfiehlt

A. H. Linnenkohl.

15 Ellenbogengasse 15.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Das Weihnachtsfest naht heran und mit ihm zieht
Freude in die Herzen der Kinder. Auch unseren vielen Pflög-
lingen und Schutzbefohlenen — meist arme und ver-
waiste Kinder — möchten wir eine Weihnachtsfreude bereiten.
Wohl wissen wir, daß die Einnahmequellen vieler nicht so
reichlich fließen und gar große Anforderungen von allen Seiten
an die Mithätigkeit gestellt werden, aber wir vertrauen, daß
unsere Mitbürger für die Kinder-Bewahr-Anstalt auch immer
Etwas übrig haben und bitten herzlich: „Gedenket des
Weihnachts-Tisches unserer armen Kinder!“ Die unter-
zeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater der
Anstalt sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.
Verwaltungs-Ges. Reg.-Rath v. Reichenau,
Mainzerstraße 11.

Stadtrath W. Bickel, Bogenstraße 4.

Dean C. Bickel, Bousenstraße 32.

Reitner A. Dreßler, Adolphstraße 22.

Warrer C. Gruber, Plattenstraße 46.

Bürgermeister J. Sch., Nikolastraße 20.

Stadtrath J. Kauer, Emserstraße 59.

Sanitätsrath Dr. Ricker, Schützenstraße 7.

Fräulein L. Bickel, Rheinstraße 67.

Frau Professor Borgmann, Parkstraße 10.

Frau A. Eichhorn, Emserstraße 33.

Frau Stadtrath Kalle, Viktoriastraße 12.

Frau Landgerichtsrath Reim, Moritzstraße 5.

Frau Baronin von Knop, Bierstadtstraße 13.

Frau Justizrath Scholz, Rheinstraße 80.

Fräulein J. Seeligen, Wallmühlweg 28.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachts-Beiseerung sind uns weiter gütigst
zugegangen: durch Herrn Sanitätsrath Dr. Ricker von Frau
Kath. Hagen 10 Mk.; von Ungen. 3 Mk.; durch Frau Landgerichts-
rath Reim von Frau Präsident Sch. Wwe. 5 Mk.; durch Frau
Baronin v. Knop von Fr. v. Scherr 5 Mk.; Herrn Bäder-
meister Schöffel Confect, Lebkuchen u. Schokolade, Fr. C. Hers sen.
Confect; durch Frau Eichhorn von Herrn Kaufm. Wilm 34 m
Kleiderstoff; von Ph. G. 10 Mk.; Frau Schramm Wwe. 3 Mk.;
Frau Christob 3 Mk.; Frau P. S. 5 Mk.; durch Frau Professor
Borgmann von Herrn Ad. Lange 2 Knabenhemden, 6 Hosen,
1 Röckchen; Fr. Sch. Gr. 10 Mk.; von Frau Dr. Poffen Unter-
röcke, Schürzen, getragene Kleider und Schuhe; durch Fräulein
Seeligen von Fr. Reppert Knöpfe, Corsetten, Kapuzen, Kleid-
chen, Palatin, Hosen und Handschuhe; in der Anstalt abgegeben
von Herrn Insallateur Fr. Schmidt 1 Mk., Fr. Kaufm. Schwenk
5 wulene und 2 baumwollene Unterjacken und 1 Röcke; Herrn
Hutmacher Kling 6 Knabenmützen; Herrn Kaufm. Jung 1 große
Zinkschüssel und 1 emailierte Kanne; Fr. Kaufm. Gies 2 Kleider,
3 Hosen, 6 Einreider und 17 m Wollendrucke; Herrn Kaufm.
Schellenberg 1 große Partie Schultenstücken, Bilder und Spiele,
Herrn Joseph Scholz in Mainz 1 große Anzahl Bilderbücher,
Bilderbogen, Spiele; Herrn Kaufmann Gerhel-Isaak Einreider,
Kapuzen, Mäße, Boa, Handschuhe, Kragen, Hüte; Herrn Gg.
Hofmann Unterreider, Unterjacken, Hosen, Strümpfe, Handschuhe,
Schälen, Corsetten, Kamachsen, Schlips; Herrn Gg. Gottschalk
Knöpfe, Hosen, Degen, Rige und Posamenterie; Edwin 6 Mk., Frau
v. Reichenau-Kranzopf 10 Mk.; Fr. Kling Wolle, Beinlänge,
Handschuhe, Knöpfe.

Indem wir für vorstehende Gaben bestens danken, bitten wir
um weitere gütige Zuwendungen.

Der Vorstand.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wenden
wir uns wieder an die Einwohner der Stadt Wiesbaden
mit der Bitte: „Helft uns, unsern Kindern den
Weihnachtstisch decken, welche ein Elternhaus nicht be-
sitzen, das ihnen diese Freude bereiten könnte.“

Ihre Zahl ist groß und doch darf an diesem frohen
Feste keines vergessen werden.

Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erhörung
gefunden und so vertrauen wir, daß auch diesmal die
Kinder des Rettungshauses nicht vergessen werden.
Gaben nehmen dankbar entgegen die unterzeichneten
Mitglieder des Vorstandes, sowie der Tagblatt-Verlag.

Jäger, Confistorialrath, Bierstadt.

D. Maurer, Generalinsuperintendent, Adolfsstr. 3

Friedrich, Warrer, An der Ringkirche 3.

Ziemendorf, Warrer, Emserstraße 8.

Schupp, Warrer, Sonnenberg.

König, Lehrer, Schulberg 13.

Hühne, Lehrer, Rettungshaus.

2975

Weihnachtsbitte

der Augenheilkunst für Arme.

Die liebevolle Theilnahme unserer Mitbürger für die armen
Augenkranken hat sich seit 40 Jahren an jedem Weihnachtsfest
bewährt. Indem wir dies mit innigstem Dank anerkennen, wenden
wir uns auch heute mit der Bitte an die Mithätigkeit edler
Menschenfreunde, uns helfen zu wollen, den bedürftigen Kranken
unserer Anstalt, worunter eine Anzahl Kinder, den Weihnachtstisch
zu bereiten.

Gaben jeglicher Art, über deren Umfang öffentlich quittiert
wird, nehmen entgegen der Verwalter Schminde in der Anstalt,
der Verlag des „Wiesbadener Tagblattes“, sowie die unter-
zeichneten Mitglieder der:

Verwaltungs-Kommission:

Oberlieutenant a. T. Wilhelm, Hauptlehrer, 32, Professor
Dr. Vagenstcher, Hauptlehrer, 34, Rentner Fr. Kauer,
Emserstr. 59, Ober-Bürgermeister a. D. Stumpff, Rheinstr. 11,
Consul a. D. Valentiner, Rheinstr. 22.

Kein Laden.
Waaren und Uhren
verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes
Ladengeschäft
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege.
Grosses Lager. **Kein Laden.**
Ankauf von allem Gold und Silber. 0872

H. Gerritzen.

Ci-
garren

Packung v.
25, 50, 100.

Cigaretten

die besten in- und
ausländ. Fabrikate.

Tabake

Eig. Fabrikat, sow. engl. u. amerik.

alles zu den billigsten Preisen.

Für Verloosung erhält Vereine besond. Rabatt.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Königsberger Tiergartenlotterie.

2100 Gewinne, darunter 61 erstklass. Damen- u. Herren Fahrräder, 2039 Gold- u. Silbergewinne i. B. à 10000 5000, 2500, 1000 M. u. Ziehung unmittelbar nach dem nächsten Sonnabend, den 17. December. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr. Kanstr. 2, sowie hier d. H. Carl Cassel, Kirchg. 40 u. F. de Fallois. 2677

Geschäfts-Gröfßnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause Säuergerasse 10 eine

Cigarren-, Cigaretten- und Tabakhandlung

errichtet habe. Ich empfehle allen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend mein Lager aus ersten Häusern des In- und Auslandes und bitte um gefl. Zuspruch.

Hochachtend

Wilh. Schmitz,
10 Säuergerasse 10.

1899

Neujahrs-Karten.

Neujahrskarten
in der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
100 Stück von Mk. 1.— an.
Bestellungen bitten wir gefl. baldigst im Druckereicomptoir Marktstrasse 30, (Eingang Neugasse) aufzugeben.
Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“
Emil Bommert.
Bezirkstelephon No. 199.

Grosse Festung billig zu verkaufen.
3694 Schachtel 12, vort.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Nah. Rüdelsberg 7, Vorstadt. (a)

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg u. haben bei

A. Rook, Karst. 8.

Weissweine.

1896er à M. 30.—, 1897er à M. 35.—, 40.—, 45.—, 50.—,

Rothweine.

1892er à M. 40.—, 45.—, 1893er à M. 50.—, 60.—

die 100 Liter ab hier. 14/2

F. Brennleek,

Wein- u. Schloß Ruppertsberg, Odesheim (Hals).

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers

Brust-Caramellen.

360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Pack 25 Pfg. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden Bismarck-Ring-Krankenstraße. 1557b

Möbel-Transporte

sowie leichtes Kollfuhwerk wird billig befördert, Neugasse 20 II. Et. 3414

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Rundschaft, sowie einem verehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft von Kaiser-Friedrich Ring 23 nach

Dokheimerstraße 60

verlegt habe:

Indem ich bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvollst

Heinrich Biemer,

Dampf-Schreinerei,

Parquet- u. Rollladen-Fabrik.

Zahn-Atelier Paul Rehm.

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Als billigste und schönste Weihnachtsgeschenke

verkaufe ich von heute an bis Weihnachten zu jedem annehmbaren Gebote (man überzeuge sich bitte!)

folgende Gold- und Silbersachen: Gold- u. Herren- und Damenuhren, dito silberne Uhren, Gold- u. Damenketten, dito Armbänder, Broschen, gold. Ringe, Visitenkartenhalter, Hüpfen, Feder, Regulateure u. dgl. m. Garantie für echtes Gold und Silber, für Uhren guten Gang.

Nakob Fahr, Goldgasse 12.

Empfehle zum Confect- und Kuchenbacken meine

la. Süsrahm-Margarine

in stets frischer Sendung und vorzüglicher Qualität à Pfd. 55, 60, 70, 75 und 80 Pfg., sowie garantirt reines Schmelzschmalz à Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pfg. Bei Abnahme von 10 Pfund billiger.

Karl Nicolai,

Spezial-Geschäft für Süsrahm-Margarine u. Schmalz, II Hänergasse II. 20

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Gebrannt. Kaffee (sehr frisch)

M. 1.—, Auerkannt sehr kräftig u. feinschmeckend, M. 1.— Größte Auswahl per Pfd. 60, 80 Pfg. bis M. 1.80.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Eigene Rösterei verm. Patentbrenner.

Zucker per Pfd. von 24 Pfg. an. 219/27

Bekanntmachung.

Die durch Kauf an mich übergegangenen Waaren-lager der Concursmasse des Schneidermeisters Carl Winter, bestehend aus:

fertigen Herren- u. Knaben-Anzügen, Paletots, Mäntel, Toppen, Hosen u. Westen u.

sowie eine Parthie feinerer Maassstoffe werden in dem Laden

Friedrichstraße 47,

Ecke der Schwalbacherstraße,

zu und unter Tagespreisen anverkauft.

Die noch gut erhaltene Ladeneinrichtung, wie Theke, Reale und Spiegel werden zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

C. W. Deuster.

Hch. Nagel, Sattlerei,

Goldgasse 1, — Ecke Säuergerasse,

empfehle billige selbstverfertigte Sesseln- u. Lederrücken, Schultaschen, Bücherträger u. f. w.

Albert Brunn.

Kaffee- und Thee-Verandgeschäft.

Spec. Flüssiger Kaffee-Extract.

Aromatisch — wohlschmeckend — wohlbequemlich

billig — bequem im Haushalt stets frisch bereitet

Oranienstraße 13 im Laden.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

PATENTE etc.

• schnell & gut Patentbüroau.

SACK-LEIPZIG

762



M. Lehmann

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfehle ich

reich ausgestattetes Lager

in

Uhren aller Art

sowie

Musikwerken.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 292.

Donnerstag, den 15. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

18

Dorea! Sie thun mir wirklich unrecht, wenn Sie etwa glauben, es wären nur leichtfertige Regungen, denen ich da Folge gebe. Freilich, ich kann es Ihnen nicht übel nehmen, wenn Sie jetzt für meine Herzensangelegenheiten ein Interesse haben; Sie leben nur noch in dem Gedanken an unser politisches Unternehmen und können nicht mitfühlen, daß ich, weil ich eben am Montag mit ganzer Seele auf meinem kriegerischen Posten sein will, zuvor noch rasch mein Kostbares in Sicherheit bringen muß. Ich hätte es Ihnen darum auch erst morgen mitgeteilt, eben mit der offiziellen Einladung, besondere Vorbereitungen sollen Sie ja beiseite nicht machen, denn es wird eine ganz stille Feier sein, nur unter der Familie und den nächsten Freunden.

Dorea starrte ihn jetzt mit im Entsetzen aufgerissenen Augen an. „Wovon reden Sie? Ich verstehe Sie nicht.“

Von meiner Trauung, die übermorgen Abend im Hause meiner Braut stattfinden wird,“ entgegnete Sinowka mit der größten Unbefangenheit. „Ich dachte, das sei von keinem besonderen Belang, oder wollen Sie mir daraus so etwas wie ein Verbrechen machen?“

Sie stützte sich auf die Lehne des nächsten Stuhles und ließ ein kurzes krampfhaftes Lachen aus. „Ein Verbrechen? Ein Verbrechen... das ist nicht schlecht gesagt! Nun ja, ein Verbrechen; ich glaube wirklich, es ist eins.“

Sie sagte das halb geistesabwesend, ohne das Wort so eigentlich zu wägen; es gefiel ihr nur, und sie spielte damit, wie ihre zuckenden Finger gedankenlos mit der Schnurerei der Sessellehne spielten.

War es möglich? Der Mann da glaubte sich noch zu einer Miene des Schmollens berechtigt? Was machte ihn denn so blind, zu verkennen, daß er die Frau, die jetzt seine ganze Zukunft in Händen hielt, auf das furchtbare Fräulein, zu einer That der Verzweiflung reizte? War er in seiner Schöpfungsüberhäuflichkeit Selbstsucht so naiv, es als selbst-

verständlich zu nehmen, daß sich alles seinem Glücke unterordnen müßte und seine Freunde kein anderes Ziel kennen könnten, als ihm zu gefallen?

Nun ja, Sie haben als meine vertraute Freundin vielfach Gelegenheit gehabt, über mich den Kopf zu schütteln. Hat es ja doch sogar eine Zeit gegeben, wo ich mir ernstlich einbildete, daß Sie mein Herz endgiltig gefesselt hätten...“

„O!“ rief sie unter einer ironischen Verneigung. „Sie werden mich noch eitel machen.“

Er lächelte. „Ich weiß, Sie haben das wohl gemerkt und meine Kindereien nicht ernst genommen, als sie es eben verdienten; Sie hatten stets das überlegene Wohlwollen einer älteren Schwester für mich, und hätte ich das so zu würdigen gewußt wie heute, wo ich meine bunt-schichtige Vergangenheit von einer höheren Lebenszinn aus klar überblicke, so wäre manche Thorheit unvollführt geblieben. Nun, hinaus damit! Heute können Sie mich als einen neuen Menschen betrachten. Nein, bitte, lachen Sie nicht! Du lieber Himmel! einmal muß man doch anfangen mit der Umkehr. Und wenn mir dieses gottbegnadete Geschöpf, meine Franziska, nicht den Weg weisen sollte, für den ich bisher kein Auge gehabt, so hätte ich wohl die ewige Nacht der Stockblindheit verdient. Ich liebe! In diesen zwei Worten liegt alles, und habe ich sie früher schon oft und oft auf den Lippen gehabt, so enthielten sie eine mehr oder minder unbewußte Lüge. So wie sie heute in mir widerhallen, sind sie neu, so daß ich sie noch nie ausgesprochen zu haben glaube. Dies holde Mädchen hat mich erst gelehrt, des ganzen Daseins Süßigkeit verlangend zu begreifen, indem ich sage: Ich liebe und werde geliebt!“

Dorea hatte äußerlich die volle Fassung zurückgewonnen, jetzt stand sie auf festem Boden, wo es kein Schwanken und kein unentschiedenes Taften mehr gab.

„Dann muß man Sie allerdings beglückwünschen,“ sagte sie mit vollendeter Ruhe; jede Linie ihres Gesichtes war ein Reuanis dafür, daß sie bereits der ehernen Not-

wendigkeit ins Auge blickte. „Aber nun, wo Sie des Daseins Süßigkeit im Frieden der Ehe gefunden haben, werden Sie wohl auch den Ehrgeiz nach dem Ruhm des Kriegshelden zu den Jünglingsthorheiten Ihrer vergangenen Epoche rechnen?“

„Dorea! Diesen kränkenden Argwohn verdiene ich nicht. Ich habe Ihnen bereits gesagt, warum ich die Vereinigung mit meiner Herzenskönigin erstrebe, ehe ich auf den Platz trete, wohin das Vaterland mich ruft...“

„Ei, und werden Sie auch den Mut haben, den Bitten und Thränen zu trohen, unter denen Sie die junge Gattin mit ihren weichen Armen binden und halten wird? Um so schlimmer da, wenn Ihre Liebe echt ist!“

„Sizkewicz' Tochter ist eine edle Polin, Madame!“ entgegnete Sinowka mit erhobener Stimme. „Wie würden Sie es aufnehmen, wenn einer Ihre Stärke und Ihre Gesinnung in Zweifel ziehen wollte?“

Dorea biß sich auf die Lippen und drehte den Kopf zur Seite. „Was reden wir überhaupt so lange über eine Sache, die doch schon festgesetzt ist,“ begann sie nach einer längeren Pause, mit einer Geberde, als schiebe sie etwas von sich. „Ich will von ganzem Herzen hoffen, daß Sie recht behalten und in dem Gedanken an Ihre junge Ehe eher einen Sporn als ein Hindernis zur Erfüllung Ihrer Pflicht finden werden. Zurück können wir jetzt keinesfalls mehr.“

„Würden Sie denn wünschen, es gäbe noch ein Zurück?“

„Nein!“ rief sie energisch. „Ich gehe meinen Weg!“

„Und nicht allein, das wissen Sie!“ setzte er nachdrücklich hinzu und reichte ihr die Hand. „Auf Wiedersehen, wenn nicht früher, so in der Stunde der Entscheidung!“

Sie zog seine Hand lächelnd an sich, rasch wieder den leichten Blanderton findend, der sonst zwischen ihnen gang und gäbe war.

„Nein, nein, schon früher, mein Freund! Ist diese Hochzeit schon nicht mehr zu verschieben, wie ich's im Interesse der Sache für besser gehalten hätte, so will ich doch auch dabei sein.“ 62,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

17

Die Ankunft Mikroslawski aus Paris habe im Lager Sizkewicz die entsprechende Beachtung gefunden, er selbst hätte den ihm für den ganzen Tag angewiesenen Posten nicht verlassen und am Abend sei eine Zusammenkunft des Verhörs-Komitees im Palais des Grafen Anton verabredet, die voraussichtlich bis zum Morgen dauern werde, da man im Laufe der Nacht neue Nachrichten von drüben zu gewärtigen habe. Man würde da von neuem den Zeitmangel ins Auge fassen, zu welchem man loschlagen zu können hoffe. Voraussichtlich werde dies der nächste Mittwoch sein, da, wie aus der gestrigen Depesche Langiewiez hervorgehe, die eben das Eintreffen des Diktators gemeldet hatte, Mikroslawski darauf rechne, den russischen Regierungstruppen am Tage zuvor die Entscheidungsschlacht anbieten zu können. Darum habe er, Adolar, ihr bereits den nächsten Montag als seinen Tag bezeichnen können.

Seiner Hochzeit erwähnte er mit keiner Silbe; es war, als hätte der Gang der politischen Ereignisse schon jenen Umschwung seiner Gesinnung hervorgerufen, auf den Dorea nicht so rasch zu hoffen gewagt hatte, oder den Gedanken, sich vorher noch sein Liebesglück zu sichern, wenigstens in den Hintergrund gedrängt.

Dorea küßte den Brief wie einen kostbaren Schatz; dann legte sie sich hin, ihn augenblicklich zu beantworten, wobei sie sich aber etwas vorsichtiger zeigte, als es Sinowka gethan hatte. Aus ihren Feilen hätte man ihr in keiner Weise ein Anlageargument schmieden können. Sie bestätigte den Empfang seines Schreibens und versprach, sich nach seinen Anordnungen zu verhalten, nur möchte sie ihn bitten, sich nie wieder eines Zwischenträgers zu bedienen, um ihr seine An- und Absichten zu übermitteln; sie erwarte weitere schriftliche Verständigung, wenn er neues mitzuteilen habe, am liebsten aber in jedem Falle seinen Besuch. Daß auch sie nicht die leiseste Erinnerung an den

Namen Franziska Sizkewicz einschoß, war selbstverständlich.

Die große Komiteesitzung beim Grafen Anton war unzweifelhaft zu den Beschlüssen gekommen, die Adolar durch die intimen Auslassungen des Alten schon vorausgesehen hatte, denn Dorea empfing am nächsten Tage keinerlei Nachrichten mehr darüber. Erst am zweiten Tage, am Freitag Abend, erschien Sinowka persönlich bei ihr.

Man sah ihm an, daß er die letzte Zeit nicht müßig gegangen war; Aufregung und Strapazen hatten ihm viel von der lachenden Grazie genommen, mit der er in jenem Briefchen sein tollkühnes Unternehmen behandelt hatte.

„Alles bereit?“ waren die ersten Worte, mit denen er der Freundin die Hände zur Begrüßung hinstreckte.

Sie nickte, keinen Blick von seiner Miene verwendend, in der sie jeden Zug zu erforschen suchte. „Erzählen Sie!“

Mit froher Lebendigkeit schilderte sie nun dem verbündeten Freunde, wie sie die Sache bereits eingeleitet habe, und wie sie sich ihren Verlauf denke. Sie hatte die Einladungen zum Montag schon ergehen lassen, zu einem Fastendiner, wie es in jenen Kreisen üblich war, die sich die geselligen Freuden auch nach dem Karneval nicht verkürzen wollten, es aber angemessen fanden, ihren Abendunterhaltungen aus Rücksicht auf die Fastenzeit ein etwas heuchlerisches Mantelchen anzuhängen.

„Und wissen Sie, wie ich mir die Teilnahme derjenigen zu sichern gedente, deren Anwesenheit wir wünschen? Ich werde sie unter der Hand noch wissen lassen, ich hatte für meine Gäste eine ganz außerordentliche Ueberraschung aufgelegt. Haha!“

„Ich gestehe Ihnen, mir pridet es in allen Adern, wenn ich mir die verblüfften Gesichter der Regierungsgewaltigen ausmale, in dem Augenblick, wo es heißen wird: Ergeben Sie sich der Gewalt der neuen Machthaber Galiziens, meine Herren; draußen stehen Tausende, die entschlossen sind, lieber zu sterben, als noch eine Stunde länger die Fremdherrschaft im Vaterlande zu dulden! Es soll wirklich eine Ueberraschung sein, und eine doppelte Ueberras-

ung dadurch, daß sie eigentlich nicht von mir, sondern von Ihnen ausgehen wird.“

„Wahrhaftig ja, und nicht am wenigstens wird sie mein Schwiegerpapa empfinden.“

Dies Wort berührte Dorea unangenehm. Eine rasche Frage drängte sich ihr auf die Zunge; dann sprach sie sie etwas umgeformt aus. „Sind Sie noch keines vollen Vertrauens sicher? Sind Sie überzeugt, daß er auch nicht die leiseste Ahnung von dem hat, was Sie vorbereiten?“

„Der beste Beweis dafür liegt darin, daß er meinen Argumenten, mit denen ich zu der Hochzeit gedrängt habe, nachgegeben hat.“

„Ja, ja, ich weiß,“ warf Dorea mit erkünstelter Leichtigkeit hin, als besinne sie sich erst jetzt auf die Gehehnisse der letzten Tage. „Ich habe von Ihrem kühnen Aufgebot am letzten Sonntag vernommen.“

Sie wagte es dabei nicht, das Gesicht zu ihm zu erheben, denn sie fühlte, daß ihr die fürchterliche Spannung dieser Sekunden alles Blut aus den Wangen zog, um es in ihrem bebenden Herzen aufzustauen; sie wunderte sich nur, daß ihre Kehle, die ihr von einer kalten Faust eingeschnürt erschien, noch so natürliche Töne fand.

„Wie, das wundern Sie gar nicht weiter?“

Sie bot die äußerste Willenskraft auf, um sich sogar noch ein Lächeln abzunötigen, aber das Resultat war nur eine angstverzerrte Grimasse. „Weshalb?“ flüßelte sie kaum vernehmbar und stockend. „Ich bin es ja gewöhnt, daß Sie Ihren Willen überall zum Siege führen.“

Sie schmeicheln. Diesmal wurde es mir wirklich nicht leicht. Ich mußte die äußerste Ueberrückungskunst anwenden, das heißt mein ganzes, liebeentflammtes Herz sprechen lassen, um durchzudringen. Und wenn mir das holde Mädchen nicht so wacker zu Hilfe gekommen wäre...“

„Ich kann mir's denken,“ unterbrach sie ihn ungeduldig, mit etwas schroffer Herbeheit. „Zumal dieses Kind ja nicht weiß, daß Sie jetzt eigentlich wichtigere Dinge zu thun hätten als an Liebeständeleien zu denken.“ 62,18

Sörster und Jäger.

Drilling, neues System, leicht, Col. 16/11 sehr gute Schußleistungen. 1 Jahr gefährt, sofort zu verkaufen für 105 Mk. Gleichfalls eine fast neue Schrotflinte Col. 16 sehr leicht für 70 Mk. abgegeben. Reflektanten von Nachricht unter B. Qn. 49 an Haasenstein & Vogler & Co. Wiesbaden.

Eier!

Oben eingetöten große und garantiert frische zum Gießen per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg.

Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

PATENTE

Gebruchs-Muster-Schutz. Warenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr. 1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, 1. p.

Immobilienmarkt. Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Köln-Nachen) ist eine herrschaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestem eingezäuntem, nicht verlottertem Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Hochherrschastliche Behausung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15.000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstr. 3.**

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden**, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. herrliche Fehning im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Dieblichstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. in allerfeinster Kurlage Villa, in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch **NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. ebenf. Mobilien durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen z. Ueberrahme d. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird **N. d. J. Chr. Glücklich.**

Zwei archondire Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Sauterrain im Westendthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermietten hochherrschastl. Villa, vordere Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa Sainerweg. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 B. Garten, Stall, Pst, Centralheizung. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung sofort zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Vierhöckerstr., Gutsa, Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa

mit 12 Zimmern u. Monforten, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Villa

(Söhenlage) für 25.000 Mk. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmern, Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.**

Ein schönes Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 3 Zimmern frei rentiert, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 54.000 Mark zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.**

Rentables Haus,

ist nahe der Rheinstraße, großer Hofraum, Werkstätte, Lagerraum, für jeden Geschäftsmann geeignet, sofort mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53** empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkauf, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entworfen, sehr rentabl. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein ganzes Anzahl rentabl. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Allee, m. Weinleier, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten, für eine oder zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein sehr schönes neues Etagenhaus in einem Ort nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein rentabl. prachtv. Etagenhaus mit Läden im süd. Stadtteil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus

in guter Lage zu kaufen gesucht. Zinshaus in Frankfurt oder Sauterrain wird in Zahlung gegeben. Offerten nur ohne Vermittler erbeten u. **V. J. 238** an **Hausenstein und Vogler A. G. Frankfurt a. M. 14/6**

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer u. elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen Näh. **Schwalbacherstraße 41, 1. u. 59 1. 3651**

Rentabl. Haus,

Thorsahrt, gr. Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36**

A. L. Fink,

Agentur- und Commissiongeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien Exped. dieses Blattes. 3602

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von **Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12, Entresol,**

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels, Grundstücke, Baupläne u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:

Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß. Gärten in feinsten Lagen.

Div. kl. Landhäuser zum Preise von 15-20-23-24-27-30 und 40.000 Mark.

Schierlein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug, neue elegante Villa mit 35 Rh. Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtage zu verkaufen, Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große Magazine, Hofraum, Thorsahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse, Kirchstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung genommen.

Kleines Haus an der Kirchstraße für 32.000 Mark, bei 2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Neder und Baupläne in allen Lagen billigst. Speculations-, Terrain-, Biegeleien, Gärtnereien, Speculations-, Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser, Schreiner, Schmiede, Antiker, sowie für jeden großen Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch gegen Baupläne, Nieder, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,

Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.

Sprechzeit von 8 1/2-12 und 3-5 Uhr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler Zahnstraße 36.

Die Versteigerung der Winter-Confection wegen

gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

findet Ende dieses Monats statt. Um bis dahin die Vorräthe möglichst zu vermindern, habe ich mich zu einer **nochmaligen Preis-Ermässigung** entschlossen und zwar beträgt diese Ermässigung, trotz den ohnehin schon niedrigen Preisen, auf

Damen-Jackets, Krimmer-Capes, Tuch - Capes, Sammt - Capes, Regenmäntel und Abendröcher,

10 bis 15 Procent,

auf

Kinder-Mäntel u. Kinder-Jackets

15 bis 20 Procent

und dürften diese aussergewöhnlich niedrigen Preise auch da Kauflust erwecken, wo in genannten Artikeln für diese Saison kein unmittelbarer Bedarf mehr vorliegt.

Ganz besonders mache ich diejenigen Damen, welche Versteigerungen ungern zu besuchen pflegen, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam, umsomehr, als auf Versteigerungen das Anprobieren wegen Mangel an Zeit schwer durchzuführen ist.

Verkauf nur gegen Baar.

Louis Rosenthal,

47 Kirchgasse 47.

Keine Händlerpreise und Waare.

Verkaufe noch

25 gute Harzer Säger,

eigene Zucht.

Stamm prämirt auf der diesjährigen Verbands-Ausstellung

Verandt nach Auswärts.

Ph. Jener, Albrechtstr. 8, S. 3 Tr.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehren der betr. Nationalität, Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

1832 Director **G. Wiegand.**

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13,50.

Lebensmittel-Consumgeschäft **Schwalbacherstraße 49**

Haar-Uhrketten

werden geflochten

und mit

Goldbeschlag

versehen

von Mk. 6.— an.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Christbaumständer

in großer Auswahl empfiehlt

Telephon 213 **L. D. Jung, Kirchgasse 47**

Eisenwaarenhandlung und Magazin für Haus- und

Küchengeräthe

Christbaumständer

in großer Auswahl empfiehlt

Telephon 213 **L. D. Jung, Kirchgasse 47**

Eisenwaarenhandlung und Magazin für Haus- und

Küchengeräthe

In wenigen Tagen Ziehung der **Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**
Loos 1 Mark. Haupttreffer 30,000 Mark insgesamt **2000 Gewinne.** **Loos 1 M.**
 Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
 In Wiesbaden zu haben bei: C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wächter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langg. 10.

Friedrich Seelbach
Ihren- u. Goldwaaren,
4 Faulbrunnenstraße 4.
 Goldene Damen-Remontoirs von 24 Mk. an. Herren-Remontoirs von 50 Mk. an. Silberne Damen-Remontoirs von 15 Mk. an. Silberne Herren-Remontoirs von 12 Mk. an. Regulatoren, Stand- und Feder-Uhren. Großes Lager in Gold- und Silberwaaren. Ringe, Broschen, Ketten, Ohrringe, Hemden- und Manschettenknöpfe, Cravattennadeln etc.
Eigene Reparatur-Werkstatt
4 Faulbrunnenstraße 4.

Ohrringe
 schmerzlos einzusetzen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf.
Granrings
 sowie alle anderen Schmuck-sachen durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.
Vergolden. — Verfilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.
Schöne Messer!
 Zum Preise von 12 Mk. versende unter Nachnahme den Gt. Messer im Sortiment, wie Saliner, Stettiner etc. in guter Verpackung ab hier in gut. Waare (Tafelobst).
Friedr. Bach,
 Weissenhof in Thür.
 1691

Zu Backzwecken
 empfehle:
 Feinstes Confectmehl, Resinen, in versch. Qualität,
 Feinstes Backmehl, Sultaniinen,
 Orangeat und Citronat, Corinthen,
 Mandeln, ganz u. gerieben, Pouders-Raffinade,
 Mandeln, geschält und gerieben, Gemahlene Raffinade,
 Haselnusskerne, ganz und gerieben, sowie die dazu gehörigen Gewürze.
A. H. Linnenkohl,
 15 Ellenbogengasse 15.
 Telephon 94. Gegründet 1852.

Bäckerei
gesucht!
 Gefällige Angebote bittet man unter D. T. 19 an die Exp. dieses Blattes zu richten. 17036

CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher Cacao.
 in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden
 Zu haben bei Jul. Steffebauer, Langgasse 32, ferner in den meist. Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Drogeriegeschäften. 50m

Scheuern überflüssig,
 wenn Sie ihre Böden, Treppen etc. mit
Seeber's Pitch-pine-Oel
 imprägnieren. Absolut geruchloses Bodenoel, trocknet sofort, macht die Böden für alles undurchdringlich, so daß kein Schmutz mehr haftet, die Böden immer sauber aussehen und vieles Putzen erspart wird.
 In Literflaschen à Mk. 1.10 in den Drogerien von A. Gratz, Langgasse 29, Louis Sehlid, Langgasse 3, Otto Siebert, Hotel grüner Wald. 1670

Bedarfs-Artikel
 für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3125 Leipzig VI.
 Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

Flott. Schnurrbart
 Schmelz, Haar- u. Bart-Färbg., schnell u. sicher. Mittel zur Erhaltung ein. Farben. Parfümgesch. **Grigola** garantiert.
 Dose 1 u. 2 Mk. per Nachnahme. **W. H. Lenz,** 1576b Parfümerien, Hamburg 25

Zahnschmerz
 hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten
Kropp's Zahnwatte
 (20 pSt. Carbol- u. Zinn-). Verlangt nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombierter Flasche à 50 Pfg. In Wiesbaden nur acht bei Apotheker **Otto Siebert,** Marktstraße 10, **Drog. Sanitas,** Mauritiusstraße 3 u. **Drogerie Moebius,** Taunusstraße 25. 11/190

Für Weihnachts-Geschenke
 sehr geeignet:
 Nähtische, Schreibtische, Etageren, Bänke, Bauernstühle, Commoden, Verticowes, Sophas, Divans, Vorplatztoiletten in großer Auswahl empfohlen. 102
Joh. Weigand & Co.,
 Marktstr. 26 (Drei Könige).

Thiemens' editer Offfriescher Hustenstiller.
 ein vorzüglich wirkender Saft beim Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Brustschmerzen für Alt und Jung, ist in Wiesbaden erhältlich in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu Mk. 1 die große und 50 Pfg. die kleine Flasche im
Theehause „Wadi-Kisan“,
 Tido Thiemens,
 Gr. Burgstraße 13.

Möbel- und Dekorations-Geschäft
Jean Meinecke,
 Wiesbaden,
 Schwalbacherstraße 32, Ecke Welltrichstraße.
 Großes Lager von Möbeln aller Art in nur solider Ausführung.
 Complete Zimmer- sowie ganze Einrichtungen zu äußerst billigen Preisen. 119
 Auf eine große Auswahl bestehender Weihnachts-Geschenke mache besonders aufmerksam.

Total-Ausverkauf
 wegen
Geschäfts-Aufgabe.
 Mein in der Mode-, Manufactur- und Weißwaaren auf das Beste ausgestattete Lager, unterstelle ich wegen Aufgabe des Geschäfts einem
Total-Ausverkauf.
 Sämtliche Vorräthe werden zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben.
Verkauf nur gegen Baar.
Anton Reitz,
 Schwalbacherstraße 29, Ecke Mauritiusstraße. 2668

L. Stemmler.
Juwelier,
 Langgasse 50 **NEUBAU** Ecke Kranzplatz
 empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
 sein reichhaltiges Lager in
Juwelen,
Gold- und Silberwaaren.
 Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.
 Reellste Bedienung. Allerbilligste Preise. 2928

Herren u. Damen
 zeige ich fribl. an, daß ich nach Weihnachten am 9. Januar 1899 meinen
II. Extra-Tanz-Kursus
 eröffne. Anmeldungen erbeten
Bleichstraße 15a, II. Et.,
Rob. Seib,
 Balldirigent der I. Vereine in Wiesbaden.

Glück dem Brautpaare!

Massiv gold. **Trauringe**
(gestempelt)
Lieferung in jedem Preise und Façon.
Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl.
G. Gottwald, Goldschmied.
7 Faulbrunnenstrasse 7

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

Marktstrasse 22.

Für Weihnachts-Geschenke

Grösste Auswahl!

104

Tischservice
Kaffee- und Theeservice
Fisch- und Geflügelservice
Moccatassen
Blumenvasen
Jardinieren
Balkentübel
Säulen mit Töpfen
Wandplatten
Figuren und Büsten

Trinkservice
Römer
Bowlen
Kristall- und Teller
Frucht- und Zuckerschalen
Tafelgeschirre
Glaservice
Potale und Humpen
Liquorservice
Fingerschale

Fantastische Tischchen, Holzsäulen etc.

sowie viele Neuheiten zu Gebrauchs- und Decorationszwecken in
Kristall, Porzellan, Majolika etc.

Zur Hälfte des Preises.

100 Stück Regenmäntel und
Reisemäntel
à Mark sechs, acht, zehn und zwölf.
100 Stück Winter-Jaquettes
à Mark fünf, sieben und neun.
100 Stück Costumes für Reise
und Strasse
à Mark zehn, fünfzehn und zwanzig.
100 Stück Blousen-Hemden in
Wolle
à Mark vier, sechs und sieben.
100 Stück Blousen in Wolle
und Seide
à Mark acht, zehn und zwölf.
100 Stück Capes für Frauen
in halbschwer
à Mark fünf, sechs und sieben.

Die Preise sind enorm billig.

S. Hamburger,
132 Langgasse 11.

Wer ein nützliches Weihnachtsgeschenk in bester Qualität

kaufen will, der wende sich an die

Eisenwaren-Handlung und das Haus- und Küchengeräte-Magazin
von

Hch. Adolf Weygandt

Ecke der Weber-
und Saalgasse.

welche als besonders geeignet hierzu empfiehlt:

Ia. Emaillewaren von Gebr. Baumann, Amberg, Tafel- und Tellerwaagen, Fleischhack-
Reibe-, Brotschneide- und Messerputz-Maschinen, Tisch-Messer und Gabeln, Fuß- und Tisch-
Mangeln, Bratmaschinen, Flaschenkränze, Ofenschirme, Kohlenkasten mit Deckel, Ofen-
Vorheber, Stahlcassetten, Documentenkasten, Laubsäge-, Werkzeug-, Wirtschafts- und
Kerbschnitt-Kasten und -Karten, Kinder-Werkzeuge, Kinderschlitten, Schlittschuhe etc. etc.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Höflichen und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,
Schubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopser, Strohfelle etc.
Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51

Mehl zum Backen

Rumpf 9 Pfd. . . . Mt. 180.

Schmalz garantiert rein

Pfd. 42 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.

Römerberg 24, Georg See.

Ausverkauf

in Kragen, Manschetten, Handschuhen,
Shlipsen, Korsetts, Schürzen etc.,

sowie allen Putz-Artikeln als:

Bändern, Spitzen, Schleiern, Federn, Blumen etc.

wegen Aufgabe des **Laden-Geschäfts** zu ausserordentlich billigen Preisen.

Geschw. Schmitt, 1 Kirchgasse 1.

292C

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Anschauen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48 Kirchgasse 48. Telefon 309.

Eier • Butter • Apfelsinen

Frische Siedeier

per Stück 5, 6, 7 und 8 Pfg. — Bei 25 Stück billiger.

Allerschwerste Eier zum Confectbacken

Stück 6 Pfg. — 25 Stück Mt. 1.45.

Täglich frische

Süßrahm-Hofgut- und Land-Butter
zum billigsten Tagespreise.

Apfelsinen, Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.

4-6 Saalgasse 4-6

K. Jeckel.

310B

Cacao,

garantirt rein.

per Pfund 1.50 Mt., $\frac{1}{2}$ Pfund 30 Pfg.,
" " 1.80 " $\frac{1}{2}$ " 36 "
" " 2.40 " $\frac{1}{2}$ " 48 "

Bruch-Chocolade,

garantirt rein,

per Pfund 0.80 Mt., $\frac{1}{2}$ Pfund 20 Pfg.

sowie feinere Tafel-Chocolade

zu 1.60, 2.00, 2.40 Mt. per Pfund empfiehlt

Reiser's Kaffeegeschäft,

Wiesbaden,

Kirchgasse 23, Langgasse 29,
Wellenstrasse 21, Marktplatz 13.